Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

512 (3.11.1931) Abendausgabe

baltung des Biefes, bei treibung und bei Kon-

fen außer Kraft tritt. Erfüllungs-und Gerabtsftand ift Karlsrube.

un poraus, in Berlag oder in d. American adaetholic 2.70 M. Durch die Hoh de gogen mon 2.100M ausful 12.90 M. Durch die Hoh de gogen mon 2.100M ausful 12.90 Juitello Elinzelpreise: Bertlags Phummer und Genalt, Erreft, A. Burder nerfoäietem ausgehen de geleber verfoäietem ausgehen de geleber verfoäieten ausgehen de ge

Berbreitetfte Zeitung Babens

Karlsruhe, Dienstag, den 3. November 1931.

47. Jahrgang Mr. 512.

Eigentum und Berlag von :: Gerdinand Thiergarten :: Preggeiehlich verautwortlich: War Bolitif: M. Rimmig: für politifche Radrichten: Dr. W. Maner: für babifche Rachrichten: t. B. Dr. D. Schemop: für Kommunal. wolitif: Q. Binber: für Lofales und Sport R. Bolberaner: für bas Reutsteton: für Oper und Kongert: M. Löiche: Chrift, Dertle: fur den Sandelstetl: Gris Beld: fur die Angeigen: Ludwig Meindl: alle in Starlerube (Baden). Berliner Rebattion: Dr. Qurt Meiger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Fernsprecher: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054. Hauptgeschäftsstelle: Katieritake Nr. 80 a. — Postscheekkonto: Karle-ruhe Nr. 8359. — Beilagen: Bolf und Deima / Literaride Umidau / Nomau-Blatt' - Sporffott Krauen-Lettung / Keise- und Bäder-Zeitung / Landwirtichaft. Gartenbau / Karlsruher Bereins-Lettung,

Hoeschs Besuch bei Laval.

Gegenseitige Unterrichtung / Keine Konfereng in Biarrit.

B. Baris, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht ber "Babifchen Breffe".) Es fteht nunmehr feft, daß Laval und Briand gemeinfam ben de utschen nummert sen, daß Lubt und nachmittag empfangen beut schen Botschafter in Paris heute nachmittag empfangen werden. Damit ist der erste Schritt zur Erfüllung jener Aufgabe gemacht, die Laval in Washington auf sich genommen hat. Er soll gemacht, die Laval in Malhington auf ich genommen hat. Er soll bekanntlich den Bersuch machen, durch neue Abkommen die europäische Wirtschaftskrise zu lösen. Die französische Oeffentlichteit aber zeigt sich trotz aller Neuherungen, die Laval während seiner Reise gemacht hat — die allerdings Hoovers und seine Absichten niemals klar durchbliden ließen —, weitgehend unterzichtet. Dies umsomehr, als sich Laval vielleicht selbst nicht völlig über seine Absichten im klaren ist, bevor er nicht im heutigen Ministerrat auch die Absichten seiner Kollegen zur Conntrise werden. Ministerrat auch die Absichten feiner Konegen gur Kenntnis genommen hat. Die Parifer Breffe muß fich baber bamit begnugen, Gedanken wiederzugeben, die in den letten Tagen in Deutschland über Reparationsichulden und kurzfriftige Anleihen verlauten. Auch in der Umgebung Lavals ist man der Ansicht, daß die heutige Besprechung nur der gegen eitigen Informierung dienen wird, ohne daß heute schon größere Pläne zur Erörferung sommen könnten. Der gestern aufgetauchte Gedanke einer Konserenz in Biarriz wird heute wieder de menetiert, jedoch gilt dieses Dementi mehr dem Ort der Zusammenstunft, als dem Gedanken einer solchen Konserenz. Die französische Presse, die über die nahe Zukunft und über die Haltung Lavals also tiert, jedoch gilt dieses Dementi mehr dem Ort der Zusammenstunft, als dem Gedanken einer solchen Konferenz. Die französische Presse, die über die nahe Zukunft und über die Haltung Lavals also im Dunkeln tappt, begnügt sich damit, auf dem Standpunkt der Verne in ung zu verharren. Sie tut dies entweder, indem sie auf den Youngplan pocht und Festhalten an diesem predigt, oder aber, indem sie — wie zum größten Teil die Linkspresse — sich

zwar allen in Deutschland vorgesehenen Möglichkeiten gegenüber kihl verhält, aber diese Gelegenheit vor allem dazu benutt, um die an s gebliche Erfolglosigkeit der Reise Lavals zu be-

In Erwariung der Aniwort. Der Stillhalteausschuß fest die Beratungen fort.

m. Berlin, 3. Nov. (Drahtmelbung unferer Berliner Schriftleitung.) Der Stillhalte ausichun des Birticaits-beirats tritt im Laufe bes Dienstag wieder in der Reichsfanzlei zusammen. Er wird seine Beratungen über die Abwicklung der turgfristigen Kredite fortseten, hofft aber, daß er ichon am Rachmittag burch ben Botichafter v. hoeich über die Antwort Lavals orientiert werden tann, die bieser auf die vom Botichafter übermittelten Fragen erteilen durfte. Gleichzeitig tritt auch ber beutiche Ausschuß bes beutich frangölischen Studienkomitees zu seiner tonstituierenden Sigung gusammen.

England wartet ab.

Das Unterhaus tritt zusammen.

Starker Rückgang des Pfundkurjes / Einfuhr-Sauffe in England.

H. London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht ber "Babischen Bresse".) die Schwäche der englischen Währung gurud auf die größere Bum erstenmal seit dem Wahlsteg am 27. Oktober tritt heute das Einfuhr, die angeblich durch das englische Wahlergebnis hervorsenglische Parlament zusammen. Das Ereignis gibt vielen Zeitungen gerusen wurde. In spaltenlangen Berichten wird geschildert, wie noch einmal Gelegenheit, auf den völlig beispiellosen Charatter des englischen Unterhauses hinzuweisen, in dem die Opposition nach bem endgültigen Stand ber Parteien über 57 und die Regierung über 558 Mandate verfügt. Schon die Unterbringung der Abgeordneten bereitet erhebliche Schwierigkeiten. Das Unterhaus ist als ein länglicher Saal in zwei gleiche Teile geteilt, in benen gur Linken und Rechten Die Abgeordneten ber Regierung und ber Opposition untergebracht werben. Es wird fich jedoch nicht vermeiben lassen, das überlieserte Schema zu durchbrechen, weil man einfach gezwungen ift, die konservativen Mitglieder über alle Eden des Saales zu verteilen. Auf diese Weise werden die Männer der Arbeiterpartei mit den vier Leuten der Llond Georges Gruppe von ihren politischen Gegnern gerade erbrudt werden. Da ber frubere Minifter für öffentliche Arbeiten Landsburn als einziger Dinifter ber letten Arbeiterregierung feinen Git ju retten vermochte, wird ihm die Führung der Oppolition automatisch zufallen. Llond George andererseits leitet seinen Anspruch darauf, auf der Ministerbant der Opposition ju figen, aus der Tatfache ber, daß er ein lebenslängliches Mitglied des Geheimen Rates ift.

Für bieje Bochen ftehen lediglich formelle Ungelegenheiten auf der Tagesordnung des Unterhauses. Beute wird die Bahl bes Sprechers vollzogen werden, und es wird natürlich ein Konservativer für diesen einflugreichen und hochangesehenen Boften gewählt werden. Der Reft der Moche wird durch die Bereidigung ber neuen Abgeordneten ausgefüllt fein. Die eigentliche Arbeit wird erst in der nächsten Woche beginnen, nachdem Premiers minister Macdonald von seinem Erholungsurlaub in Schotts sand, den er heute antritt, zurückgefehrt sein wird.
Mit dem Beginn der parlamentarischen Tagung verdoppelt die

tonservative Presse ihre Propaganda zu Gunsten scharfer und schneller handelspolitischer Maßnahmen.
Reuerdings dient ihr der starte Rüdgang des Pfundsturses während der letzten Tage als Borwand. Dieser ist gestern partei in vielen Städten die Kontrolle seit längerer Zeit wieder auf 15% Shilling gesunken. Man führt

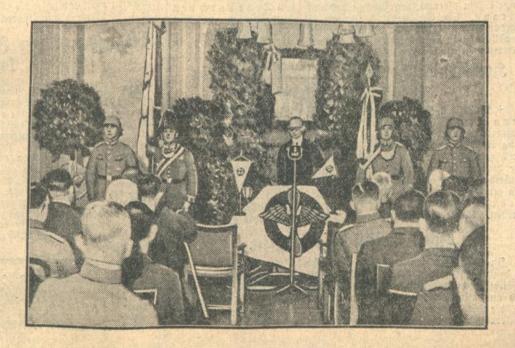
Die Großlieferanten bes Auslandes, um ichukgöllnerischen Magnahmen guvorzutommen, in zwölfter Stunde ihre Waren auf ben britischen Martt bringen. Auf fonservativer Seite weiß man sehr wohl, daß ein Einschwenken Englands auf den Protektionismus nicht von heute auf morgen vollzogen werden kann, sondern einer monate-langen parkamentarischen Untersuchung sowie einer Berückschitigung aller wirtschaftlichen Interessen bedarf. Infolgebessen wird mit versichärftem Kachdruck die Forderung erhoben, daß die Regierung sich vom Parlament eine Blankovollmacht erteilen lasse, die ihr gestatten würde, für die Uebergangszeit Notstandsmaßnahmen zur Abichnurung ber gegenwärtigen Ginfuhrhausse zu ergreifen. Geban-ten dieser Urt werden auch in ben Kreisen ber Regierung selbst leb-

Konservative Gewinne bei den Gemeindewahlen.

H. London, 3. Nov. (Gigener Drahtbericht ber "Bab. Breffe".) Das Ergebnis der Gemeinde wahlen, die gestern in mehr als 300 Städten und Gemeinden von England und Wales vorgenommen wurden, bestätigt ben sensationellen Triumpl Barteien des nationalen Blods bei den Un terhaus mahlen in besonders fraffer Beife. Die Ergebniffe, die bis jest vorliegen, laffen gang außerordentliche Geminne ber Ronfervativen und den vernichtenden Rud gang ber Arbeiterpartei ertennen. Diele hat in den Bros gang bet Arbeiterpartei ertennen. Diese dat in den pro-vinzen dis zur Stunde 206 Mandate verloren, denen sie nur fünf Gewinne entgegenzustellen hat. Die Konservativen andererseits verzeichnen 149 Gewinne und 5 Verluste; die entsprechenden Zissern lauten für die Liberalen 26 bzw. 5 und sür die Unabhängigen 46 bzw. 10 Gewinne und Verluste. Auf diese Weise hat die Arbeiter-partei in vielen Städten die Kontrolle eingebüst, die sie bei den letten Gemeindernalen gernangen

Gedenkfeier für Deutschlands besten Kampfllieger.

Berliner Flugverbandshaus wurde eine schlichte Gedenkfeier für den vor fünfzehn Jahren abgestürzten besten deutschen Kampfflieger Hauptmann Os wald Bölcke veranstaltet, an der viele ehemalige Kameraden des Verstorbenen teilnahmen. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Ringes Deutscher Flieger, v. Wilamowitz-Möllendorff.



Geipräche um Sitler.

Dr. M. Unjer veröbetes und ideenarmes parteipolitisches Leben, beffen Weisheit letter Schlug immer mehr ber Rampf aller gegen alle zu werden scheint, hat einen ordentlichen Auftrieb erfahren; es ist richtiggehend aufgepulvert worden. Im ganzen deutschen Blatterwald raunt es feit einiger Zeit, es fing por furgem an zu raufchen und in einigen Revieren tobt und wütet es ichon. Das Sin und Ber zwischen den Feldlagern Brunings und Sitlers hat alle politischen Beobachtungsposten aufgeschredt und ju großen öffentlichen Reden und Gegenreden geführt. Allgufehr follte man fich nicht wundern, daß die politischen Führer, von benen man boch zuerft Sinn für Iatfachen verlangen muß, einmal praftifch bamit beginnen, das Terrain auszutundschaften, auf dem sich die Entscheidung über unsere Zufunft abspielen muß. Daß vom Zentrum, dem man ja gerne nachrühmt, daß es Politit auf weite Sicht macht, die Faben, die bin und ber laufen, eifrig weitergesponnen werden, darf wirklich nicht Wunder nehmen. Es find genügend Grunde porhanden, daß es fehr verständlich ericeint, wenn die Guhrung ber Bentrumspartei ber nationalsogialistischen Bewegung gegenüber nicht langer ben Ropf in ben Sand ftedt. Aber von den Nationaljogialiften her betrachtet, ergibt fich eine gang abnliche Beripettive. Benn bie Führung der RSDUP, nicht mit Absicht auf das Ziel lossteuert, daß der "marzistisch" organisierte Teil des deutschen Boltes mit dem "national" organisierten anderen Teil die politische Entscheidung eines Tages im Sandgemenge herbeiführen foll, fo war es schließlich höchste Beit, daß die Gespräche aufgenommen worden find, die jest

von Sitler und um Sitler geführt werden.

Bunachit ging man allerdings nach Sargburg, um die Front aller berer zu ichließen, die das Kabinett Brüning im Reichstag fturgen wollten. Gin fo rein negutives Bundnis muß, wenn es nicht bald das Ziel erreicht, notwendigerweise zu einem Rückichlag führen. Und das Bündnis Hugenberg Sitler barg vom ersten Tage an so viele unbeantwortete Fragen und politische Rätsel in sich, daß man über die Beiterentwidlung ficher auch in den Rreifen der Beteiligten sich teinen Illusionen hingegeben hat. Ungeklärt war die Frage der Führung, ungeflärt waren aber auch die positiven Biele, mit benen man nach bem Sturge Brunings hervortreten wollte. Schon unmittelbar nach der Tagung wurde aus den Kreisen der Beteiligten felbst auf den Migerfolg hingewiesen, den die Bemühungen um eine Einheitsfront der Rechten innerlich bereits in Sarzburg erlitten haben. Rach ber Deutung des Grafen Reventlow war die nationale Opposition von vornherein nur als tattische Mage nahme bestimmt, und ber raditale Graf, ber früher als hervorragender Journalist im deutschnationalen Lager eine besondere Rolle spielte, erflärte bald febr beutlich, daß man auch nach harzburg tein haarbreit sich von der Linie abbringen laffen werde, die nichts mit bem tapitaliftischen Standpunft ber Deutschnationalen Bolts-partei und ber Stahlhelmführerschaft zu tun habe. Die beutschnationale Antwort blieb nicht aus, und hugenberg hat mit einem beutlichen Geitenhieb in einem Leitartitel verfichert, bag "ohne Ubiduttelung jeglicher Corte von Gogialismus" Die Wirtschaft nicht wieder in Schwung tommen tonne. In einem Berliner Artikel, der in den beutschnationalen Provingzeitungen veröffentlicht wird, heißt es, daß der Nationalsozialismus sich nicht von der richtigen Linie abbringen lassen durfe "durch geistige Schladen in feinem Lager, die manchen von benen noch anhaften mogen, die sich aus den Margiften der Revolutionsjahre gu ben bewußten Nationalisten von heute gewandelt haben." Das Beispiel des Grafen Reventlow zeigt aber, daß ber Gegeniat zwijchen den beiden Parteien wohl viel tiefer liegt, daß der nationaljogialistische Widerspruch gegen die Wirtschaftspolitif der Deutschnationalen Bolkspartei in fehr starkem Mage gerade von ehemaligen Deutsch= nationalen getragen wird. Diefer Umftand mag bagu beigetragen haben, daß die Unstimmigkeiten, die über die Führerichaft in der nationalen Opposition bestehen, bereits in einem sehr unfreundlichen Ion in der Deffentlichteit ausgetragen werden. "Wir müssen uns", so schreibt zum Beispiel die Kreuzzeitung, "aufs schärste dagegen wenden, daß jett von nationalsozialistischer Seite Berjuche unternommen werden, Ansprüche auf eine Bormachttellung innerhalb der nationalen Front zu erheben, die in teiner Sinlicht gerechtfertigt find. Roch befindet fich ber Freiheitstampf im Stadium der Borfeldgefechte, noch ift das Ziel nicht erreicht. Wer jest durch eine, sagen wir herausfordernde Sprache Migitimmung im nationalen Lager fat, verfündigt fich am nationalen Gedanten und trägt die Berantwortung für die unausbleiblichen Folgen eines derartigen Borgehens." Dieje "un ausbleiblichen Folgen" werden vielleicht nicht lange mehr auf fich warten laffen, ba in der Dienstag-Ausgabe des "Bölfischen Beobach ters" zu lefen ift: "Die REDAP. als weitaus ftartfte Partei bes nationalen Lagers beansprucht bas selbstverständlichste Recht be Erstgeburt der Faffung des Staatsgedantens ber deutschen Butunft Gie ift ber treibende Impuls, fie hat auch die größten Opfer gebrach und bringt fie täglich aufs neue. Damit muß fich bie DRBB. ab finden, fie wird damit am besten fahren, benn eine Gegnerichaft tannur ihr, nicht uns ichaben." Rlar und bentlich ift also bei ben bisherigen Geiprächen übe

bas Thema Bruning-Sitler nur eine Entfremdung zwiichen Sitle Sugenberg geworden. Aber es ift einleuchtenb, bag parallel ju eine Entfernung von Sugenberg fich eine ent prechende Unnaherung Bruning entwideln tann. Dag Die Gefprache, Die gwijchen bet Bentrum und der NGDUB. in Gang getommen find, porläufig ni einen theoretifchen Wert haben, daß fie die erften Taftverjud find, nicht nur im Sinblid auf eine fparere prattifche Bufammer arbeit, sondern auch auf die Rudwirkungen im eigenen Lager, and r nichts baran, daß fich bier eine innerpolitifche Entwidlung angebabn hat, die in abjehbarer Beit vielleicht praftifche Gruchte tragen wir "Aussichtslose Chevermittlung" nennt zwar die "Boffische Zeitung Dieje Bemühungen, aber fie macht dabei ben Gehler, daß man nich mehr gut von einer Bermittlung iprechen tann, wenn gwischen bei maggebenden Berjönlichkeiten bereits ichon eine jo ftarte Guhlung nahme ftatigefunden hat; weiß doch jum Beifpiel die "Rolnifche Bei tung" mitzuteilen, daß fich Dr. Bruning und Moolf Sitler perionlich feineswegs mehr unbekannt finb. Was bier vorgeht, ift bas Guden und Ringen um eine neue politifche Front, deren Bustandesommen gang davon abhängt, ob staatsmännische Ropfe burch | teilen, bag ber Gegner von heute ber Bundes. positive Biele ein politisches Bundnis neuer Art berftellen. Reu insofern, weil sich beide Teile barüber flar fein werden, daß mit einer Fortjegung ber Frattionsprattiten und ber parlamentarifden

genoffe von morgen fein tann. Schon infofern bilben Die Gefprache, die jest um bas Thema Bruning-hitler geführt werben, einen fehr erfreulichen Auftrieb fur unfere parteipolitifche Situation, Kompromigmethoden nichts mehr gewonnen werben tann. Bei die- auch wenn fie nur dazu führen follten, daß die ichrantenlose und unfen Bersuchen handelt es sich um eine persönliche Aufgabe ber Fil h = gezügelte Agitation fich umftellt und der politische Kampf wieder rer, die ihren Parteien damit gleichzeitig die nügliche Lektion er-

Deutschland und Polen.

Bor neuen Wirfschaftsverhandlungen mit Warschau?

m. Berlin, 3. Kov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrifts leitung.) Die Anwesenheit unseres Warschauer Gesanden von Moltte in Berlin hat zu den Gerüchten Beranlassung gegeben, daß neue Wirtschaftsverhandlungen mit Kolen unmittelbar vor der Türe stehen. Nach unseren Insormationen scheinen diese Gerüchte von polnischer Seite henzurühren, woraus eigentlich schon hervorgeht, daß Polen ein startes Interses und Handelsvertrag einzutreten. Derartige Verhandlungen haben wir jahrelang gesührt. Sie zerschlugen sich mmer wieder, die schließlich doch vor andertsalb Jahren ein Handelsvertrag einzuken Keichstag nicht ratissisiert wurde. Dieser Vertrag war für Deutschland sehr ungünstig ausgesallen.

Inzwissen haben sich derartig umsangreiche Verschlebungen auf dem Gediet des europäischen Gilteraustausses ergeben, das es nicht

Inzwischen haben sich derartig umfangreiche Berschiebungen auf dem Gebiet des europäischen Güteraustausches ergeben, das es nicht mehr möglich ist, diesen Bertrag zur Grundlage eines künftigen Warenaustausches zu machen. Es ist natürlich ganz selbstverständslich, das Herr v. Moltke bei seiner Anwesenheit in Berlin, die sich übrigens nur an einen Urlaub anschloß, den er in Niederschlessen verbracht hat, auch mit den Sachbearbeitern des Auswärtigen Amtes über das Wirtschaftsverhältnis zu Volen gesprochen hat. Es ist aber völlig versehlt, daraus den Schluß zu ziehen, daß nun von unserer Seite aus den Posen nahegelegt werden soll, mit uns in neue Berhandlungen einzutreten. Das ist Sache der polnischen Regierung, die über kurz oder lang wohl doch an uns herantreten wird da Volen namentlich durch die Pfundlrise auf seinen standinavschen Kohlenmärtten starte Einbussen erlitten hat und unter dem Druck dieser Borgänge gezwungen sein dürste, mit uns eine neue Bers Diefer Borgange gezwungen fein durfte, mit uns eine neue Berständigung zu suchen.

Demonstrationsverbot in Preußen

Ill. Berlin, 3. Nov. (Funkspruch.) Das preußiche Innen-ministerium hat am Montag auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten zu Sicherung der öffentlichen Ruhe und Ordnung für das gesamte Gebiet des Freistaates Preußen alle Umzüge und Versammlungen unter freiem himmel ver-

m. Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrifts leitung.) Die preußische Regierung hat ein allgemeines Demonstrationsverbot erlassen und auch Bersammlungen unter steiem Himmel untersagt. Man wird aber alzuwarten haben, wie die preußischen Behörden dieses Berbot handhaben. Das Demonstrationsverbot stellt praktisch einen Schlag ins Wasser dar, weil die Bersammlungen in geschlossenem Raum mach wie vor erlaubt sind. Gerade diese Bersammlungen, die vor allem die Kommunisten in kurzen Zeitabständen immer wiederholen, ersordern die Mobilmachung erheblicher Polizeikrässe, die dann vor den Eingangstüren der Bersammlungslokale und in den Rebenstraßen seitgehalten wers den, so daß es ihnen nicht möglich ist, ihre Ausgaben als Sicherheitssichutz zu erfüllen. Es ist also kein Aunder, wenn unter diesen Umständen gerade in den preußischen Städten die Ueberfälle und Mordstaten sich mit jedem Tag häusen. Das kommt nur daher, weil die Polizei sich zu serfügung stehen. frafte gur Berfügung fteben.

Tagung der 2. Infernationale.

* Baris, 3. Nov. (Funtspruch.) Der Bollzugsausschuß der Zweiten Internationale, der seine diesjährige Tagung in Baris abhält und an der u. a. Hilferding. Otto Wels und Abler teilnehmen, nahm gestern einstimmig den Bericht des Vorsitzenden der französischen Sozialisten, Leon Blum, an, der der politischen und wirtschaftlichen Weltlage gewidmet ist.

In diesem Bericht wird unterstrichen, daß nur eine in ternationale Organisation zur Stadississerung der Geldes, Konsolidierung der furziristigen Rredite. Ungleichung der verschiedes

Konsolibierung ber furgfristigen Kredite, Angleichung der verschiebe-nen Distontsätze uns schließlich gur Behebung der Schwierigleiten führen könne, die sich aus der ungenügenden und ungleichmäßigen Berteilung des Goldes ergaben. Diese internationale Organisation musse gleichzeitig die Frage der Kriegsschulben und Reparationen prüfen, die angesichts der augenblicklichen Lage uns durchführbar geworden seien. Was die Krise der Ueberproduttion anlange, die fich in ber ganzen Welt bemerkbar mache, fo et es ein Ronfens, sie durch eine Berabsetzung ber Erzeugung milbern zu wollen. Das einzig wirtsame und vernünftige Mittel liege in einer Erhöhung der Kauftraft und einer rationellen Kreditver-teilung an diesenigen Länder, deren Lebensstandard start herabgesetzt jet. Auch die Aufhebung ber Bollichranten fet für eine Milberung ber Krife von größter Wichtigfeit.

Hindenburg am Reformationstage.



Reichspräsident von Hindenburg verläßt nach der Reformationsfeier in der Dreifaltigkeitskirche in Berlin das Gotteshaus.

ber Borfigende bes Berbandes ber beutichen Rriegsverletten eine

Unsprache. Ein Aachener Gesangverein sang einige Lieber. Die Behörden von Ppern hatten verlangt, daß sich diese Wall-fahrt zu den deutschen Kriegergräbern in aller Stille vollziehe.

Verluftreiches Gesecht zwischen Japanern und Chinesen.

- Mostau (über Rowne), 3. Rov. (Funtiprud.) Rach einer Melbung ber Telegraphen-Agentur ber Sowietunion ift es an ber Eisenbahnlinie Snpintai-Ticanticun gu einem verluftreichen Gefecht zwifden japanifden und dinefifden Truppen gefommen, bas mit bem Rudjug ber Chinefen enbete. Die dinefifden Berlufte merben auf 180 Mann ges ichant, bie Berlufte ber Sapaner auf 65 Mann. Die Japas ner follen bie Berfolgung ber dinefifden Truppen aufgenommen

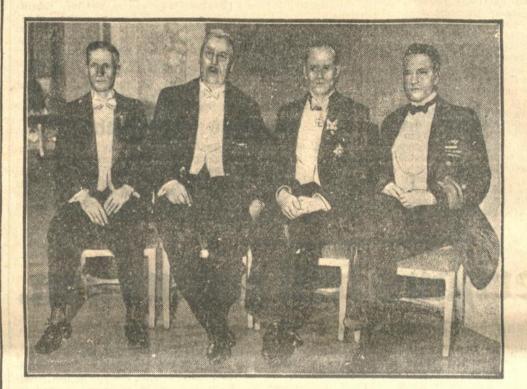
Erdbeben in Japan und in Meriko

IU. London, 3 Nov. Auf den japanischen Inseln Kiusch in und Schifotu wurden am Montag abend heftige Erdfiche verspürt, denen eine größere Anzahl von Bersonen zum Opfer ge-fallen sein soll. Ein weiteres Erdbeben richtete auch Schaben in der

Stadt Kimamoto an, wo der Kaiser von Japan am Samstag zur Teilnahme an den Manövern erwartet wird.
Durch ein Erdbeben in Oaxaca (Mexifo) wurde erheblicher Schaden angerichtet. Einige Häuser wurden zerstört und die Bersorgung mit elektrischem Strom unterbrochen. Die Bewölterung stürzte angferfüllt auf die Straßen. Todesfälle sind bisher nicht

Die "Dreigroschenoper" in Paris zugelassen.

B. Paris, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht ber "Badichen Bresse".) Das Berbot des deutschen Films "Dreigroschen von den Behörden endlich aufgehoben worden. Nachdem die Zensur an dem Film eine Reihe von Streichungen vorgenommen hat, wird er nunmehr in einem Pariser Kino abwechselnd in deutscher und in frangöfischer Sprache vorgeführt werben.



Sie haben sich ihren Namen aus der Luft geholt.

Auf einer großen gesellschaftlichen Veranstaltung in Newyork waren einige berühmte Flieger und Luftschifführer anwesend, die hier auf einem Bild vereinigt werden konn-ten (von links): Commander Read, der den ersten Ozeanflug durch-führte - Dr. Eckener, der weltbekannte deutsche Luftschiffpionier — Sir Arthur Whitten-Brown, der den ersten Dauerflug über den Ozean ausführte — der Bezwinger des Nord- und Südpols, Amiral

Räuberromantik auf Korsika.

Das Ende eines berüchtigten Banditen.

B. Baris, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht der "Badischen Bresse".) Die Räuberromantif auf Korsifa, deren die Franzosen nicht herr zu werden vermögen, hat gestern abermals eine Reihe von Opsern gefordert. Der berühmte Bandit Caviglioli hatte mit feinen Spiefgesellen einem Auto, in dem fich fünf Gendarmen und ein Gendarmerieleutnant befanden, aufgelauert. Bei dem Kampf, der fich entspann, wurden zwei Gendarmen und Caviglioligetötet ber Leutnant und ein Gendarm murben verwundet. Caviglioli hatte in ber Rahe von Ajaccio eine mahre Terrorherrichaft ausgeübt. Go mar er im vergangenen August in einem Babeort in ber Rabe von Ajaccio eingebrungen, hatte bort bem Sotelier insgesamt 10 000 Franten genommen und einen Mann getotet. Besonders unerträglich murde die Situation, feit der Ränber mit einem anderen Banditen wegen beffen Schwefter in Feindichaft lebte.

Todesurfeile der polnischen Standgerichte.

— Thorn, 3. Nov. (Kunfipruch.) Die zur Befämpfung der zahlreichen Raubüberfälle eingeführten Stand gerichte haben in ganz Polen mit ihrer Tätigkeit begonnen. Um Montag verhandelte das Stand gericht in Thorn gegen zwei Räuber mit Namen Klamrzynsti und Schuelke, die vor vierzehn Tagen bei Bromberg verhaftet worden waren. Sie haben nicht weniger als 15 Raub überfälle ausgeführt, vier Personen getötet und mehrere schwer verletzt. Das Standgericht verurteilte den ersten Angetlagten viermal, den zweiten dreimal zum Tode durch den Angeklagten viermal, den zweiten dreimal zu m Tode durch den Strang. Ein Gnadengesuch ist vom Staatspräsidenten abgelehnt worden. Das Urteil wurde am Dienstag früh vollstreckt. Die Bevölkerung ist durch große Plakate von der Urteilsvollstreckung in Renntnis gefett worden.

Kommuniftischer Bandenüberfall auf ein ipanisches Landaut.

* Madrid, 3. Nov. (Funfipruch.) 3m Bezirf bes Dorfes Obejuna in der Proving Cordoba drangen mehrere Sundert ichwer bemaffnete aufftanbifche Landarbeiter unter tommuniftifcher Gubrung in das große dortige Landgut ein, töteten alles Bieh und gerstörten bie junge Saat unter ständiger Bedrohung ber Besiger, die nur unter größter Lebensgesahr berittene Boligei herbeiholen tonnien. Die Ausständischen empfingen die Boligeitruppen mit heftigem Feuer, bas entsprechend erwidert murde. Erft nach mehr ft und igem Gefecht tonnten die Aufständischen vertrieben werben. Außer brei Toten blieben gahlreiche Berlette am Blage.

3wei Geiftliche erichoffen.

In Bilbao wurden zwei katholische Priefter, die in den Abendstunden spazieren gingen, von einer größeren Gruppe gufällig ihnen entgegenkommender Arbeiter angegriffen. Die Gruppe gab aus mindoftens zehn Piftolen auf die Geiftlichen eine Salve ab, die die beiden Priefter fofort iotete. Die Erregung der Be-völkerung über diese Tat ist außerordentlich groß.

50 000 Bengö für die

Budapefter Oberfladihaupimannichaft.

DD. Budapejt, 3. Nov. In ber Frage der Zuerkennung der von ungarischen Staatsbahnen für die Ermittlung des Taters des Bia Torbagger Gijenbahnattentats ift nun die Enticheibung gefallen. Bia Torbagner Eisenbahnationials in nun die Entscheidung gefallen. Die Beschnung, die 50 000 Pengö beträgt, wurde der politischen Gruppe der Budapester Oberstadthauptmannsche Angleichen an ihr somit der Chef dieser Abteilung, Emmerich von Heteni, sein Bertreter Josef Schreiniger und alle Witglieder der Gruppe beteiligt werden. In der diesbezüglichen Zuschrift wird der Arbeit der Budapester Polizei großes Lob gespondet und hervorgehaben, daß burch ihr Arbeiten Berbrecher gefußt werden tonnten, die vielleicht noch lange ihr Unwesen getrieben und weiteres großes Unheil angerichtet batten.

Die reftlichen Gifenröhren gefunden.

In der Borstadt Altosen wurden bei einer polizeilichen Durchsuchung in einem Kanal acht Eisenröhren entdedt, die Matuschta dort verstedt hatte. Die Budapester Polizei konnte sessstellen, wo Matuschka die Röhren für Bia Torbagy gekaust hat. Die nicht verwendeten Röhren warf er in den Kanal.

"Sie haben einen Zwanzigmarkschein fallen

bld. Gin geschidter Gaunertrid ift Siefer Tage in ber Reichs : bld. Ein gelchiter Gaunertrick ist dieser Tage in der Reichssbank fil i ale Rürnberg gelungen. Ein Kassenbeit der Baperischen Staatsbank hatte eine große Geldsumme bei der Reichsbank abzugeden. Als er das Geld auf den Schaltertisch abzählte, trat ein Fremder auf ihn zu mit den Worten: "Sie ha den ein en 3 wanzig markschein fallen lassen!" Tatsächlich lag auch ein Zwanzigmarkschein auf dem Boden. Der Bote bedankte sich und hob die Banknote auf. Als er hierauf das Geld, das er einzahlen wollte, nachzählte, muste er seskiellen, daß 5000 Markschein, das der Unbekannte, der inzwischen längst verschwunden war, hatte mit Silse des Zwanzigmarkschein nur die Aufmerksamkeit war, hatte mit Silfe bes Zwanzigmarkicheins nur die Aufmerkjamkeit bes Kassenboten abgelenft, um ein Badden mit abgezählten 5000 Mt, an sich zu nehmen, mahrend ber Bote sich nach bem Gelb auf bem Boben budte. Alle Nachforschungen nach bem Gauner waren bisher



20. Koeppener-Flatow.

In Berlin ftarb in größter Armut der Majdinenbauer Friedrich Bilbelm Goebel ber fich ielbft ale den Erfinder des Tanks bezeichnete.

Berlin-Schöneberg, Grunewaldstrage: ein hinterhaus eines granen, unfreundlichen Gebäudes, vier Treppen hoch; hier haben sie Friedrich Wi helm Goebel aufgebahrt, den gewesenen Maichinen bauer und Erfinder.

bauer und Erzinder.
In hohen Leuchtern brennen zu Häupten des Toten zwei slad rnde Wachsterzen. Schweigend stehen zwei, drei Menichen in dem arm'ichen Jimmer, entjernte Berwandte, "Wer wird das jeht bezah'en?" steht unausgesprochen in ihren Gesichtern. Auf dem Treppenflur, gan: klein in eine Ede gedrückt, weint ein Kind — Wer wird das seht bezahlen? Das: Begrähnis, Sarg, Totensproche

Ich weiß es nicht; vielleicht die Stadt, die Kasse des Armenpstegers. Bielleicht ein ungenannt bleibender Mäzen, der sich jeht
erst — viel zu spät — des kleinen schrulligen Männchens erinnert,
das berusen gewesen wäre, eine Rolle in Deutsch'and zu spielen,
die ungeheuren Einsluß auf das Geschehen der lehten Jahre hätte

Gine Bision aus Deutschlands ichwerfter Zeit, aus dem Blut und Grauen Des Weltfrieges:

Grauen des Weltfrieges:

Am 15. September 1916 froch durch den neb'iden, seuchtfalten Morgen ein halbes Hendert grauer, rasselnder Untiere auf die deutschen Stellungen zu. Fener und Tod speiende Urweltriesen aus Sahl und Eisen. Kein französsischer oder englischer Soldat stieg an diesem Morgen zum Angris aus den Gräben. Nur die'e surchtbaren arauen Riesen, die sich langsam, 'angsam auf die Deutschen zuschden, über Gräben und Trichter, durch die Drahtverhaue, durch den granatenzerwühlten Boden des Riemandslandes.

In den Unterständen der Abschwisskemmandeure schrien die Teleione brüllten die Tührer den Sähen im Sinterland ihre Rut

dommen des Wassenstulktands Ende 1918 verstigten die Truppen der Alliserten über 5000, die derrschen Truppen über 46 Tants!

Der "arme Berrücke", dessen sich eine ersten Tankangriss am 18. September 1916 ein poar ältere deutsche Etabsossisjere dunkel erinnerten, war Friedrich Wisselm Goebe!, der Mann, der am 30. Oktober 1931 arm und versassen seitorben ist. 1914 sichon hat deier Kann einen "Lardpanzertreuze" konstruiert, einen bollwertigen Kampstant mit Gleitraupen statt Kadern, mit schwergepanzerten Aampstant mit Gleitraupen statt Kadern, mit schwergepanzerten Wotorenschus und einer außererbenkschen steigsfähigteit.

Genau wie der alte Graf Zeppelin ist auch Geebel monatelung, jahrelang von Behörde zu Behörde gelausen und bat seine Kläne und Konstruktionszeichnungen in Erinnerung gebracht. Es hat nichts genutst. Die zuständigen Stellen der deutschen Urwerführung, die Ohge, das Kriegsmiristertum, der Groeße Genzalftab, haben den ungeheueren friegstechnischen Meer seiner Grisdung und Monsten und der der deutsche deuts

Da war's aus! Denn jest, nach diesem Fehlschlag und nachdem einige prose Fabriken Goebel ungefähr 300 000 Mark gegeben hatten, sand sich nicht ein einziger Geldgeber mehr. Wenn auch der Wagen nach gründlicher Reparatur und nach Einbau eines neuen Mo ors wieder lief, das Kriegsministerium hatte jedes Interesse an dem "Landpanzertreuzer" verloren, und Goebel hatte nicht mehr den Mut,

"Landpanzertrenzer" verloren, und Goebel hatte nicht mehr den Mut, duj eigene Faust Berjuche zu machen.

1924 verlichte Goebel, ein "Binddruckurdinenschiff" zu konstituteren, dessen An riebsart wie ein mißzlückter Borläuser des Feitner-Actors annutet. Er wollte mit diesem Fahrzeug verluchen, den Nordpol zu erreichen und machte für dieses phantast sche Projekt Reklame mit einem selbstgeichriebenen Buch, in dem er sagte:
"Mein Plan, mit dem Winddruckurdinenschiff nach dem Nordpol zu fahren, soll nicht aus Wangel an Mitteln scheitern, und so ditte ich alle meine Freunde und Gönner auf der ganzen Welt, durch Kauf meines Buches mich zu unterfüßen, denn erst Geld schafft dem Missen Können und der Arbeit freie Bahn!"

Auch diesmal ließen seine "Freunde und Gönner" ihn im Stich; als schlecht bezahlter Mechaniker hat er noch einige Jahre

Ich fahre auf Schülerkarie.

Von Hanns Being Ewers.

Der befannte Diciter und Schriftfieller Sanns being Emers feiert bente feinen 60. Geburtstag. Mein Unwalt behauptet, ich hatte mich ichwerer Berbrechen iculbig gemacht. Er ichwort barauf, daß diefe Sache in Moabit noch ein Nachipiel haben wurde, bas für mich höchft unangenehme Folgen

zeitigen tönne. ("Zeitigen" sagte er; er drückt sich stets sehr geswählt aus, mein Serr Anwalt).
"Sind Sie sich dessen bewußt," fragt er ernst, "daß es sich hier um einen schweren Betrug, um eine ganze Kette von Betrugsfällen handelt? Begreifen Sie serner, daß diese fortgesetzen Betrügcreien unter Benugung einer öffentlicherechtlichen Urtunde por fich gingen! Dag Gie außerbem, nur jo gang nebenher, sich noch eines Fund-diebstahls iculbig machten und Ihr — verzeihen Gie — recht an-fechtbares Treiben zuguterlett mit einer schweren Beamtenbeleibi-

Yeheimnis um Gerry Rickeberg

heißt der neue Roman aus der Feder G. Panstingls, der heute in der Badischen Presse beginnt • In den Mittelpunkt hat der Verfasser ein seltsames Wunderkind gestellt, dessen Erlebnisse Panstingl in anschaulicher Schreibweise und mit sich ständig steigernder Spannung, wie man sie sonst nur bei Wallace findet, schildert. Der Roman ist eine Spitzenleistung auf dem Gebiete des Unterhaltungsromans und fesselt die Leser bei stets wechselnden Situationen von Anfang bis Schluß!

Ich begriff das gar nicht. Ich hatte ihn auch durchaus nicht um Rat gefragt, sondern ihm nur, als er mich fragte, warum ich so gut gelaunt sei, meine Geschichte erzählt.

Ich wartete auf ben Zweierbus — das war genau vor sieben Tagen am Lügowplay. Da tam der Zwölfer; ein Schulbub mit blauer Müge kletterte die Treppe zum Berdeck hinauf; dabei fiel

ihm seine Schülerkarte aus der Tasche. Als höstlicher Mensch hob ich sie auf, schwenkte sie in der Luft und rief dem Jungen und dem Schaffner nach. Aber die hörten nicht mehr; der Zwölser rollte ab. Cseich darauf kam der Zweier; ich stieg auf und bekam glüdlich einen Plag. Als der Schaffner sich sehen ließ, studierte ich gerade die Schülerkarte, um herauszusinden, wem ich sie zuschien solle Ich gab ein Fünzigpsennigstüchen und der nette Mensch gab mit nierzig Niemig, wurfd.

Mr. 512. Seite 3.

Det fiel mir uif, wie mein Freund Paul Jaase zu sagen pflegte Die Versuchung war an mich herangetreten und ich muß gestehen, daß ich ihr erlag. Ich bin eben ein schwacher Mensch und ich weiß nicht, was aus mir geworden wäre, wenn die Stlarets je an mich herangetreten wären. Un und sür sich schwarme ich sur Korruption herangetreten waren. An und fur ich schwarme ich fur Korruption — aber was soll mir eine Korruption nüßen, bei der ich selbst nicht den kleinsten Pelz erbe? Und ich gebrauche so notwendig einen; meiner stammt noch aus der guten, alten Inflationszeit und hatte damals auch schon ein Menichenalter lang die Schulter eines Reus Armen und Einst-Reichen geschmückt.

Mit scharfem Blid erkaunte ich sogleich meinen Borteil. Mit dieser Karte in der hand fonnte ich von nun an fürs halbe Geld

dieser Karte in der Hand konnte ich von nun an fürs halbe Geld fahren. Bei der nächsten Fahrt war ich noch bescheiden: ich sogte kein Wort, hielt still meinen Schülerschein in der Hand, gab dem Schäffner sünfzig Pfennige und erhielt wieder vierzig zurück. Dann aber, mit jeder Fahrt, wuchs mein Mut. Ich bezahlte nur mehr einen Groschen, ries dabei laut "Schülerkarte!" und hielt dem Knipsonkel das Ding unter die Nase.
Stets mit dem gleichen Erfolge, der meine Zuversicht immer seiter werden ließ. Die Ueberlegung, die ich mir am ersten Tage machte — mir eine Schülermütze zuzulegen und kurze Hosen anzuziehen — ließ ich bald sahren, obzwar mich das gewiß sehr hübsch gekleidet hätte. Aber wosu die Unt sten — meine Schülerkorte genügte vollkommen. Ich din durch die entlegensten Teile Berlins gefahren, kreuz und guer und völlig aweclos; immer zu halbem Preise: sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeie: sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Tage lang habe ich die Berjüngungskarte nach Herzeiels sieben Lauften der die Berlins die Lauften der die Berlins der die Berlin zensluft ausgenußt.

pensluft ausgenugt. Heur Vierer, ber durch die Friedrichstraße rumpelt ereilte mich das Geichid. Als ich aussteigen wollte, sah mich ber Schaffner icharf an und fragte: Sagen Sie mal — Herr — lind Sie nicht der — Herr mit der Schüllerkarte?"
"Gemiß," antwortete ich, "hier ist sie!" Ich hielt ihm die Karte hin.

"Gewiß," antwortete ich, "hier ist lie!" Ich hielt ihm die Karte hin. Er nahm sie mir losort aus der Sand und betrachtete sie kritisch. Dann maß er mich von Kopf zu Küßen. Aba, dachte ich; das ist ein Menschenkenner; vorsichtig drönate ich mich näher ans Trittbrett. "Schüler?" prustete der Schäffner los "Sie wollen een Schüler sind? Wissen Se, wat Se sind? Een Schwindler sind Sie — mir können Sie niicht vormachen, mir nicht!" So gina's weiter; er hotte eine ganze Reihe wirklich unsreundlicher Worte für mich: dazwischen klang es immer nach "Schupo" und "Feststellen lassen!".

Ich merkte, daß dieser Mann mir wenig gewozen war. Ich sichwieg, da auch die Haltung der Umstehenden keineswegs günkig für mich schien, wartete. die der Magen ein wenig langiamer subr und sprang ab — prallte dabei gegen einen Schukmann, der eben aussteigen wollte. Der Schaffner ar es ihn gleich an, konnte sich aber in dem Gedrängel nicht recht verständlich machen.
Ich wandte mich um und rief, mit sopranhoher Schülerstimme, dem Schaffner zu:

dem Schaffner zu:
"Halch mich — ich bin der Frühling!"
Ich freute mich selber darüber, wie nedisch das herauskam.
Dann lief ich fort, so schnell es ging. Ueber die Stroke, zwi'chen hupenben Autos. Raich in einen Torwen; ich las bas Shild meines

Anwalts und machte ihm einen Lorwen; im las das Schild meines Anwalts und machte ihm einen Besuch. Dabei erzählte ich ihm diese Geschichte — die mir sehr aut, ihm aber aar nicht gestel. Ich weiß nun, daß ich eine Woche lang mich ichwerer Verachen schuldig gemacht habe und diese Kette zum Schluse noch mit einem besonders strasbaren trönte. Aber ich kann mir nicht helsen: Menn ich wieder eine Schülerkarte sinden sollte, werde ich alles nochmal genau so machen! Es ist wirklich ein köstliches, verzüngendes Gesühl, eine ganze Woche lang als Schulbub angesehen zu werden!

in den verschiedenen Werken gearbeitet, die der Tod setz dem Leben bieses Mannes ein Ziel setze — — — Es läßt sich heute natürlich nicht mehr untersuchen, wie werts voll Goedels Landpanzerkreuzer für die deutsche Armee hätte sein können. Tatsache ist, daß 3. B. die Cambrai-Sch'acht — die "Tankschlacht" am 20. Newemder 1917 — allein durch den Einsatz von 300 stranzösischen Tanks entschieden worden ist (wenn and ein Drittel der Banzerwaren pernichtet purde) hätte Deutschland 1914 überder Panzerwazen vernichtet wurde). Hätte Deutschland 1914 über-raidend größere Tankgeschwader einsehen können, wäre ihre Kampis-traft und ihr moralischer Einfluß auf den Gegner kaum abzu däßen gewesen. Der Bormarich der deutschen Truppen wäre wahrscheinlich so schnell nicht zum Stehen oekommen, und der Krieg hätte von vorns-herein ein ganz anderen Gesicht bekommen herein ein gang anderes Gesicht befommen.

Aber das alles liegt soweit zurück, daß es keinen Sinn mehr hat, jest noch wegen begangener Fehler oder Unterlassungen Rechenschaft sordern zu wollen. Es war sein — und Deutschlands! — Unglück, daß der Tote fein Kämpfer war, daß er nicht die Krast hatte, sich selbst durchaussehen. Seine Arbeit ist vergeblich gewesen. Sovzen entfernter Verwandter und ein vaar vergilbte Photos, das ist alles, was er hin erläßt Nur das Welnen eines Kindes im dunklen Treppenflur

Der Röntgenologe Holzknecht gestorben



Der Wiener Röntgenologe Professor Guido Holzknecht ist im Alter von 60 Jahren als Opfer seiner Forschungen gestorben. Er war an Röntgenkrebs erkrankt, der vor einiger Zeit die Können. Amputation eines Armes notwendig machte und jetzt durch rünstige Uebergreisen auf die Bauchhöhle seinen Tod herbeigeführt hat.

Humor.

Gin Feinschmeder. Die Köchin hatte aus Bersehen den hund in die Speisetammer eingeschlossen. Als sie ihn nach einiger Zeit im Beisein der Sausfrau herausließ, fragte diese: "Hat er viel weggefressen?" — "Alles", lautete die betrübliche Antwort, "außer dem hundekuchen." (Riteriti)

Boshaft. Schriftfteller (gu feinem Bohnungsnachbar): "Saben Sie im Theater schon mein neues Stück geschen, in dem sich ein Ehepaar beständig gantt?" — B.: "Nein, aber ich tenne es doch Ich hörte, wie Sie es, meist abends, mit Ihrer kan einübten.

Richt viel verloren. A. (311 einem aufdringlichen Schwäher): "Schwahen Sie doch nicht solchen Unfinn. Wenn man Ihnen lange guhören wollte, könnte man den Verstand verlieren." — B.: "Ach, das mare doch für Gie tein großer Berluft."

Sentimentaler Rüdblid. Gauner (vor einer Litjagjäule): "Wie sich die Zeiten andern! Bor fünf Jahren ichwur ich vor dieser Litjag- läufe einer Geliebten ewige Treue und heute sind auf dieser selben Saule 500 Lire auf meine Festnahme ausgeschrieben!

Sein Widerspruch, Lehrerin (zum fleinen Schüler): "Wie heiß! ber erfte Buchftabe des Alphabers?" — Der Schüler schweigt. — Lehrerin: "Run, das muffrest bu doch wiffen." — "Ja, aber ich bin nicht hier, um es Ihnen ju fagen, sondern, daß Gie es mir fagen.

Konftruierte Majchinenmenschen.

In Newport bereitet man zur Zeit eine Ausstellung von sogenannten "Robots" vor. Maschinen, die den arbeitenden Menschen in der Zutunft ersehen sollen. Man hat von diesen Konstruttionen schon oft gehört; dewährt aber haben sie sich dies jest noch nicht. Unter den Ausstellungsobsetten soll allerdings ein Maschinenmensch sein, der von seinem Erfinder zu den allergrößten Taten ausersehen sit Dieser Robot reagiert auf Besehle, die mittels Junt übertragen werden. Durch die Beeinflussung, die über mehrere Kilometer reichen soll, wird angeblich der Maschinenmensch in Gang gesetzt, er läuft ziemlich schnell dabei, Menschen, Tiere auch Automobile versung er niederzurennen, da er selbst über 50 Pierdeträste versugt Besonders gut wäre er nach Ansicht des Ersinders als Polizist dei Demonstrationen zu verwenden: er rückt nämlich unweigerlich gegen Demonstrationest zu verwenden: er rückt nämlich unweigerlich gegen die kompakte Menschenmenge vor und teilt mit seinen Armen in Gestalt von Metallknüppeln harte Schläge aus, die tödlich wirken können. Ob sich die amerikanische Polizei zu einem derart blutrünstigen Polizisten entschließt, erscheint allerdings einstweisen noch irraelich

Frischer Atem: Odol Weisse Zähne: Odol-Zahnpasta

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshaupfiladt.

Rarisruhe, ben 3. November 1931.

Messegauber.

Gine Jugenberinnerung.

Ach, wir faßen wie auf Rabeln! Mochten uns die Lebrer igdeln — Benn bas Martinsplöcklein länte, fühlten wir uns frisch gebäute. Beun die Orgelmannen binkten. Schießmaniellen zu uns winften ilng en Männtein ab und auf ilne enthüllt' den Lebenslauf,

Benn den Moggentatg man firedte, Benn man Türfenbonta ledte Benn ein Bergwerf fläglich schuftet', Und das Kosenfückein dusset, Benn man Wagenbrot sich fauste, Um den gelben King sich rauste, Dar man dieser Welte entritct Und im Innersten bestückt.

lim im Blute sauft zu waten Baren da die Moritaten, Kein dostert und algedämpft, Laß es ei'm das Derz verfrämpft. Babrend eine Orgel maukte, Dort ein Großvapa versaufte Jahrelaug idon auf dem Stroh. Eterben mußt' er sowieso.

Der den, den man erwischte. Beid er d'Fran mit Giff vermischte, Beil sie ihn icon längst verdroß; Urd dann mit Vetroß begoß. Anstatt, daß er Frieden histet Dieser Wenich die Fran vergistet, Darum wurde er gebenkt, Bas dem Siaat man nicht verdenkt,

Benn der Kalper mit dem Bengel. Niederschlug den Todesengel, Der im weisen demd vergraßen, Eine Wenicheniselt mußt daben, Baren wir halt anietschvergnstat, Weit der Meusch den Tod bestegt ... Uber uns beichlichen Zweisel Ob er Weister würd dem Teufel,

Diefer war mit dobn und Klauten Fürchterlich fast anzuschauten, Benn er wir den Jahren sieleschiese With der Kauft den Boden därfigte. Wer da auf dem "Sperrfig" flebte Bor des Bölen Jorn erbedte ... Aber, wie es einem wohlte Wenn der Kasper ihn verjohfte.

Und die braven Bänfelfänger Sangen fürzer oder länger; Alle batten blaue Kaien (Bater meint', wom vielen Bkaien") Bährend ihre Orgel ipielte Sehnlucht fich ins Ders uns mühlte. Jwansig ichine neue Leber kamen alle Jahre wieber.

Mit den Damen an den Kassen. Bar beileibe nicht zu spassen; Kradend wölbten sich die Blussen lieber stoßen Bolischankbusen. Benn der "Gatte" lieblich äugte, lind verliebt sich eingete: "Inanit, lach den Zeiwertreib Mit 's Wiechen obne Unterleibt"

Im Banoptifum von Weber Sab man eine Säwierleber. Die, je mehr ein Menich verlumpit. Bissenschaftlich sich verschrumpft. Alle ich angstvoll sie beitere, Schleicht vordei die Banderniere Die vom Alfohol gefräntt. Ihre Bahnen ichwarts lenkt,

Traufen ichleppte ein bejahrter, Nehr als eben recht beharter.
Ich als eben recht beharter.
Ich als eben recht beharter.
Ich ein Beib nach se ner Villa.
Rur ein Hemd von seinstem Tülle.
Barg des blowden Mäddens äulle.
Vlander brummte vor sich ber:
"Keun ich doch der Affe wär!"

Stols war, wenn der Affe laufte, Und den Sacrichopi ihm zerzaufte, Manche Lode ward entriffen; Rachber dat 's und ichwer gebissen, Rachts dann mit der Kerze Schein; Jündet man ins hemd hinein Und durchleuchtet; iede Jale Oh sie einen Klob enthalte. Und durchleuchtet jede Gau

Nuch der Mann mit der Tichinellen Und dem Kopfe voller Schellen. Der dazu die ölibte blies Ind bonk Tone fahren ließ Under Interesse fesselt Benn die grobe Trommel fesselt, Gerne gab wan diesem Mann Einen Fünser dann und wann

Sehr belebend ichten auch jene Bude, die da die Strene Barg, wie sie Somer beschreibt livd im Meer ihr Weien treibt Lang erwägend ob sich's lobne, Od der gute Mann uns stohne Burd' et uns dann dabe flar, Dab das Weib ein Seehund war.

ka, man wurde oft beich.
Aber nach und nach geriffen, Rüdwarts frähte man durch Spalten. Bas die Bute undet en halten, Dies Berbalten bat bestimmt Den Direktor oft ergrümmt, kweimal wurden wir verdrolchen Wegen untern frechen Goschen.

Imerge gab es auch und Riesen Bolizeilich nachgewiesen; Ein vier Zentner schweres Weib Tärowiert am ganzen Leib, Zeigte bei erhöhter Tage Ihre spischeboste Dare.

Leider fam ein Tag, ein trüber, Bo die Messe war vorüber.
Buden, die so gut geroden Burden vieder abgebrochen Burden vieder abgebrochen Alle stricken ihre Segel Jogen sort mit gind und Kegel, Ach, mehr Gott, wie war aufs Mal Alles wieder gran und sahl.

G. A. B. "Basler Rat. 3tg."

Ernennungen, Privatbogent Dr. Walter Weigel an der Unis verstät Rostod wurde jum ordentlichen Professor für theoretische Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Religionslehrer Lic, theol. Dr. Georg Sutter an der Goetheschule in Kurlsruhe zum Professor bafelbit ernannt.

Berbilligte Gludwunichtelegramme. Die Post beabsichtigt, auch in diefem Sahre wieder verbilligte Gludwunichtele-gramme für bas Weihnachts- und Reujahrfeit einguführen. Im innerdeutichen Berkehr wird ein Ortstelegramm bis gu Worten 50 Pfennig und wenn es auf einem fünftlerijch ausgeführten Aufnahmeblatt zugestellt werden soll, 1.50 Mart tosten. Im Fernverkehr tostet ein Telegramm von der gleichen Länge 75 Bseunig bzw. 1.75 Mart. Jedes weitere Wort wird mit 5 Pseunig

Werbeabend bes Bertehrsvereins. Als Abichlug ber biesjährige.. "Rarlsruher herbittage", die wiederum Zeugnis davon ablegten, wie willensstart die uneigennütige Arbeit des Berkehrsvereins im Dienste der Landeshauptstadt und seiner Be-völkerung ist, veranstaltet der Verkehrsverein am Dienstag den 17. November, abends 8 Uhr, in den Schrempp-Gastitätten Colosseum (Saal 3), Waldstr. 16/18, einen öffentlichen Werbeabend. Es foll dabei in breitefter Deffentlichteit für die felbstlofen, verlehrsund wirtichaftspolitischen Biele bes Bereins geworben und bem Karlsruher Bublitum Gelegenheit gegeben werben, fich ju ber Arbeit des Bereins ju außern und zwedmäßige Anregungen für feine weitere Tätigfeit au geben. Der Abend bringt einen Lichtbilbe to vortrag des Stadtinspektors Abolf Supper (mit über 100 neuen ausgezeichneten Bilbern aus Karlsruhe und seiner ichonen Umgebung), musikalische Darbietungen bes Cornett-Quartetts bes Musitvereins Sarmonie, Gejangsvortrage ber Opern. sängerin Frl. Erna Seedorf (Soptan) mit Klavierbegleitung durch Frau Emma Loren 3, und als einen Höhepunkt Borträge des beliebten Mitglieds unieres Landestheaters, Staatsichauspielers Vaul Miller. Im Laufe des Abends wird noch eine Auszeichnung ber Mitglieder des Bereins porgenommen werben, die fich in der letten Beit um die Berbung neuer Mitglieder des Bereies befonbers verbient gemacht haben. Es fteben hierfur eine Reihe ichoner Preise (Rabierungen, Bücher und Bilder) zur Berfügung. Jedermann tann an dieser Beranstaltung und, wenn er Mitglieder wirbt, an der Preisverteilung teilnehmen. Eintrittsgeld wird nicht

& Bertehrounfalle. In ber Erbpringenftrage erfolgte am Montag mittag ein Zusammenstoß zwischen einem Lastfraftwagen und einem Bersonenauto. Beide Fahrzeuge murben erheblich beichädigt. Die Schuld trifft, soweit bis jest festgestellt werden tonnte, ben Fahrer des Lastwagens. — Am Montag abend verichuldete ein Radfahrer am Mühlburgertor einen Zusammenstoß mit einer Radfah-rerin. Beide tamen zu Fall und jogen sich babei leichte Berletzun-

S Diebitable. Der Chefrau eines Buchbruders wurde am Montag abend auf dem Megplat ihre Sandtasche mit Inhalt, die fie Urm hangen hatte, von unbefanntem Tater vermutlich abgeschnitten und entwendet. - Ein Fahrraddiebstahl wurde ber Bolizei angezeigt, drei Fahrräder wurden als Fundgut abgeliefert. Ein Bater macht die Anzeige, daß thm fein 15 Jahre alter Sohn mittels Rachichluffels ben Schreibtisch geöffnet habe und nach Ents wendung von 140 KM, flüchtig gegangen fei. - Außerdem gelangte eine gange Reihe von fleineren Diebstählen zur Anzeige.

Wilmschan.

"Das Schidfal ber Renate Langen". Ein Dadn Chriftians Tonfilm im Gloria-Balait.

Im Gloria-Balaft läuft 3. 3t. neben einem fehr reichhaltigen Beiprogramm ein Film, der mit Madn Christians in der Sauptrolle die Besucher in Spannung halt und bis zur Rührung begeistert. Renates Schickal ift das Schickal einer Effe, die unversehens in tragische Konflitte gerät und ohne eigentliches Berichulden beider Partner ganglich ju gerbrechen droht. Es ist alles ein bigiden fonstruiert und ausgesucht; aber der Weg, den Madn Chris stians als Renate hinabgeht, um als Barmadel einem Schurken von Gentleman hörig zu werden, um in der tiefften Erniedrigung ihren Stolg nicht zu verleugnen, um endlich aber doch um ber mahren Liebe willen zu Mann und Kind zurückzusinden — dieser Weg ist mit so viel Gesühlsseligkeiten und sunseligkeiten gepflastert (und von der Regie interessant gestaltet) —, daß man von dem Koman auf der tönenden Leinwand unwiderstehlich gesangen ist.

Karlsruher Bezirksral.

In seiner Bormittagssigung am Dienstag beschäftigte sich ber Bezirksrat unter dem Borsis von Landrat Dr. Baur mit einer Reihe von Konzessischen Worses esuchen, die in geheimer Beratung entschieden wurden, wie solgt: Es wurden genehmigt: die Gesliche Joses Werner "Krinz Berthold" (Harbitt. 123); Karl Lippert "zum Lukullus" (Ablerstr. 9), Leo Kühn "Prinz Ludwig" (Küpeputrerstr. 10); Hermaun Helding "zum Klapphorn" (Amalienktraße 14); Max Bäuerle "Dorsscheite" (Durlacherstr. 33); Eugen Dürr z. "Großberzog Friedrich" (Erlaubnis um Berlegung nach Beilchenstr. 9); Ost. Speck-Daxlanden "zum Schiss" (Malvenstr. 1); Frau Berta Muntelt-Mühlburg "zum Abler" (Lamenstr. 1); Alfred Klüge "Nothausbräu" (Erbyrinzenstr. 42); Karl Kling "I. Sonne" (Kreuzstr. 33); Frau Frieda Forschner, Bertaufshäuschen an der Schillerstraße, (alkoholfreie Getränke); August Hässelsen und Kreut "zur Krone"; Karl Hermann Linder-Hagister-Welschneureut "zur Krone"; Karl Hermann Linder-Hagister-Kossingen "zum Abler". Nicht genehmigt wurden die Gesuche um Bestistung einer Konzession im Haule Kaiser ist zu fer fraße 76, nachdem der Karlsruher Stadtrat die Bedürfnisstage verneint hat, sowie das Gesuch zum Meiterbetrieb der In feiner Bormittagssigung am Dienstag beschäftigte fich ber

nisfrage verneint hat, sowie das Gesuch zum Weiterbetrieh der Schankwirtschaft "zur Stadt Durlach" in Durlach.
In össentlicher Beratung genehmigte der Bezirfsrat das Gesuch des Güterbestätters Ioh. Mannberz zur Errichtung einer Tankstelle auf dem Anwesen Neben übstraße 36 (Lagerung die zu 50 000 Liter Benzin). Den beiden Gemeinden Staffort und Teutschnisse ure ut wurde mit Rücksicht auf die sinen Berhältnisse eine Nachsichtserteilung von der Berpslichtung, einen weiter Farren sur geren ihr die Gemeinde gemis der bestehenden Vergebnung vierten Farren für bie Gemeinde gemäß ber bestehenden Berordnung anzuschaffen, zugestanden. Ferner wurde die Ernennung eines Berichterstatters über den Saatenstand im 1. Bezirk Karlsruhe und die Zusammenlegung der beiden Bezirke 1 und 2 genehmigt. Als Berichterstatter jungiert in diesen Bezirken fünstig herr Landesötonomierat Saug. Graben. Mit ber Erledigung Tagesordnung "Berwaltungssachen" wurde auch die nachträgliche Genehmigung zur Verlegung der Alb beim Karlsruher

Rheinhafen auf 1200 Meter Lange erteilt. Unichließend gelangten vier Rlagen von Begirtsfürforgeverbanben untereinander als verwaltungsgerichtliche Gachen zur Erledigung.

Hubertustag.

Jahrhunderte find barüber vergangen, bag ein einsamer Jager Iahthunderte ind darüber vergangen, daß ein einsamer Jäger in den dichten Wäldern des Frankenlandes jagte. Seine Begleiter hatte er verloren, aber der gewaltige hirsch, der ihm wieder und wieder entrann, ließ ihn alles vergessen. Unverkenndar standen die Trittssiegel des geweihten Reden vor ihm auf dem Maldboden. Durch Schluchten, über höhen ging die schnelle Hat, da endlich glaubte er ihn gestellt. Schon hob er den Speer zum Todesstoß in die sliegenden Flanken, da hielt ihn ein Blitzen zurück. Golden leuchtete das vielendige Geweih vom hoderhobenen Haupte des Tieres und zwischen den starten Stangen ein strollerdes Ereur Tieres und zwischen den starfen Stangen ein strahsendes Kreuz. Die Wasse entsiel der zitternden Hand, ties neigte sich der Jäger vor dem Zeichen der Christenheit, siel auf die Knie und entsaste aller Jägerlust, um nur noch dem Kreuze zu dienen, das ihm so bezwingend ein Halt geboten hatte.

St. Hubertus war dieser Jäger und der 3. November, der ihm nach der Legende diese Krisseinung gehracht hette wurde tein

nach ber Legende biefe Ericheinung gebracht hatte, murbe fein Ramenstag, an bem die Kirche ihres Beiligen, Die Jägerschaft ihres Schutzpatrons, des späteren Bischofs von Lüttich gedenkt. Große Jagden wurden in der Folge am 3. November abgehalten mit allem Bomp und aller rücksichtslosen Ausgelassenheit damaliger Zeit. Ein Bomp und aller rückichtslosen Ausgelassenheit damaliger Zeit. Ein ichwacher Abglanz hat sich ja noch heute erhalten, nachdem der Krieg so viele Fürstenhäuser gestürzt hat. In England allein, dem klassischen Lande der Fuchse und Schnikeljagden, zeigt sich dabei noch eine gewisse Grohartigkeit, während man sich in Deutschland immer mehr auf reine Treibjagden beschräntte. Das ganze Jahr hindurch kann man aber aus manchem deutschen Jägermunde den Bittrufzu seinem Schukheiligen hören und viele andere glauben sich noch durch ihn vor dem Bif tollwütiger Hunde schilken zu können. St. Hubertus goldener Schlüsel, der ihm vom Himmel gereicht worden sein soll, ist freilich nicht mehr, aber um die Jahrtausende werde soll noch mancher Hund gegen Tollwut immun gemacht worden wende foll noch mancher hund gegen Tollwut immun gemacht worden fein, indem man in bie Sundeftirn ben Schluffelbart brannte.

Bürokratisches aus dem Mufterland Baden.

Unter Diefer Ueberichrift lefen wir im "Stuttgarter Tagblati": Da fpricht und ichreibt man ichon feit Jahren von der notwendigfeit, Berwaltungs- und sonstige Bereinsachungen auf allen Gebieten einzuführen. Man redet von der Zusammenlegung von Ländern und Barlamenten und redet überhaupt große Tone von bem, mas alles getan werden mußte, um die Berwaltungen rationeller arbeiten gu laffen. Biel besser mare es, wenn febe Bermaltung junachst einmal bei fich selbit anfangen wurde. Aus fleinen Anfangen fonnten fich bann fehr mohl auch größere und einschneidendere Dagnahmen ents videln. Rur muß eben erft einmal der Ginn für das, mas man wideln. der Ginn für bie entichloffene Abtehr vom burofratischen Betrieb gewedt werben. Davon it indesien noch nicht viel zu spuren. Immer wieder erhalten wir aus unterem Leserkreis hinweise auf schwer verständliche rein burofratische Magnahmen, die gerade in dieser Zeit einer für jeden Bürger aufs höchste gesteigerten behördlichen "Fürsorge" besonders erregend

Ein Raufmann in Stuttgart will in Karlsruhe einen 3ah; ung sbefehl gegen einen faumigen Schuldner beantragen. Er weiß, daß die Gebühr für den Zahlungsbefehl von ihm im voraus ju erlegen ift. Er legt also zwei Briefmarten zu je 50 Pig. bei. Die Gebühr beträgt 1 Mart.

Das entipricht aber nicht gang bem Schema F, und fo ichidt ber Kaffenbeamte bes Amtsgerichts Karlsrube bie beiben Briefmarten mit einer fogenannten "Roftennachricht" an ben Antragfteller gurud. Gelbstrebend mit Porto belastet. Dieser Kostennachricht, die viel Gedrucktes enthält, muß entnommen werden, das die beiden Briefmarten ber Deutschen Reichspost mit dem Bild des Reichspräsidensten Hindenburg bei einer badischen Kassenstelle anscheinend nichts gelten. Berlangt wird entweber die Ginfendung ber Reichsmart 1. durch die Boit oder in Gestalt der von der habischen Justigverwal tung ausgegebenen Koftenmarten. Solche bab iche Juftigkoftenmarken - vielleicht hat jede Berwaltung ihre eigenen Koftenmarten find natürlich in Stuttgart nirgends aufautrenben, weil fie selbst-verständlich ein babisches "Privileg" darstellen. Bleibt also dem unglücklichen Antragsteller nur übrig, fich der Post zu bedienen.

Damit find bann Die Portoausgaben gludlich etwa auf die Sälfte ber Gerichtsgebuhr angestiegen. Bon ber unter Umständen verluftbringenden Berzögerung in der Erlassung des Zahlungsbefehls und dem fur beide Teile, Gericht und Antrag-fteller, entstehenden unnötigen Arbeits- und Zeitaufwand gang ju Und dies alles nur, weil die offenbar auf Rarlsrube berechnete Borichrift, befondere Roftenmarten an benüben, eine Borichrift, über deren Zwedmößigkeit sich natürlich noch fehr streiten läßt, in bürofratischer Weise auf Auswärtige angewandt wurde, mährend doch das Nächstliegende gewesen wäre, die Brief-marken an Zahlungsstatt anzunehmen. Aber, warum denn so einfach, wenn es auch umftändlich geht!

Voranzeigen der Veranffalter.

Die Gran als Bausarstin: Go betitelt fich eine praftifche Spesta Die Fran als Dansärztin: So betitelt sich eine praktische Spezial- Frankenverantialinng, die vom hiefigen Knetvo. Berein am Donners tag, den 5. November, im nemen. Löwen en ra de nija al", Katstervassage durchgeführt wird. Die Fran nimmt innerbalb der Familie als Düterin der Gefundbeit eine besondere, sehr verantwortungsvolle Tetlung ein. Gerade nufere Ziet ersordert ein bobes Maß an gefundbeitlichem Wissen und praktischen Kenntnissen, soll die Wutter und Gattin allen Anforderungen und Jufälligseiten des Lebens gewachsen sein. Vor allem aber muß die Fran sich telbit gesund, vonankräftig und widerstandssähig erhalten, um ihre bobe Aufgabe in der Hamilie voll erfüllen zu fönnen. Fraktliche Anleitung: bewährte Maßnahmen, die zu diesem Ziele sühren, werden an diesem Abend bekannt gegeben.

Denkt an die Not auf dem Lande!

Wird heutzutage von Not gesprochen, benft man unwillfürlich nur an die Not der Stadtleute, an das viele Armselige, das sich hinter hoben Saufermauern enger Stadtviertel por unferen Augen verbirgt. Man vergist barüber ju leicht, bag es auch eine Not auf bem Lande gibt, die wohl nicht so augenscheinlich zutage tritt, weil fie weniger bem Mangel an bem täglichen Brot entspringt. Noch ist niemand auf dem Dorse verhungert, noch sinden sich gerade dort überall mitleidige Seelen, die den Armen des Dorses und den alten Leuten mit Speise und Trant zu Hilfe kommen. Aber einer Not auf dem Lande müste nun im Zeichen der Winternochlisse gebacht werden. Das ist die Kleider der not. Eine Kleidersamme lung auf bem Dorje wird befanntlich nie viel ergeben tonnen. Dort wird ja jedes Kleidungsstud fogulagen bis jum legten Faben ausgetragen, also viel mehr verbraucht als in der Stadt, wo man auch heutzutage noch viel auf ein Gut-gefleibet-fein Wert legt.

Schauen wir einmal recht in unfere Dorfer binein. Da find viele alte Leute, die nichts mehr verdienen fonnen, und besonders viele arme Kinder, mancherorts auch viele Erwerbslofe, benen man mit warmen Wintersachen zu helfen vermöchte, und die bafür besonders bankbar waren, ohne daß es den Familien in den Städten mehr ausmachen würde, als einmal gründlich ihre Kleiderschränke nachzusehen und das an Ausgetragenem und Uebergähligem herauszunehmen, was am Ende boch noch die Motten fressen. Da also ist der Punkt, wo der Städter mit seiner hilse für das Land einsehen kann. Wer davon weiß, wie unsere badische Landbevöllerung vom Erträgnis ihrer gewiß nicht allzu gesegneten Landwirtschaft an Obst. Gemüse und Kartoffeln für Rotleibende in den Städten alles zu den Sammelstellen der Winternothilse brachte, der weiß, daß hiere aus für unsere Städter auch eine Dantespflicht gegen über armen Dorfbewohnern erwachsen ift. Sorgen wir baber burch Kleibersammlungen nicht nur fur bie Armen ber Stabte, sondern auch für die Armen der Dörfer, daß man auch bort wieder zu warmen Kleidern kommt und so auf diese Weise von der Stadt her gegen den hereinbrechenden Winter Hilfe geleistet wird.

Stabter, fpenbet bitte alfo aus Dantbarfeit für bie von ben Dorfern gesammelten Raturalien warme Aleider sowiel ihr tonnt, auch wenn fie ichon getragen find. Die Armen auf dem Lande merden bafür bantbar fein.

Notgeld.

Der Reichsminister ber Finangen veröffentlicht im Deutschen Reichsanzeiger vom 31. Oktober eine mit dem Tage ihrer Berkundung in Kraft tretende Berordnung über Rotgeld. Im Paragraphen 1 wird festgelegt, was als Notgeld anzw

ehen ist: 1. Marten, Müngen, Scheine ober fonstige Urfunden, Die als Erfat für Gelb ausgegeben werben; Scheds oder andere Unmeijungen, wenn in ben Borbruden

bereits beim Zeitpunkt ihrer Ausgabe ein Gelbbetrag ober eine Menge anderer vertretbarer Sachen angegeben ist;
3. gewisse als Zahlungs- oder Lauschmittel verwendete Urkun-

den wie Wärascheine, Bauanteile, Tauschzettel. Paragraph 2 besatht sich mit dem Berbot der Herstellung, Auss gabe. Weitergabe und Annahme von Notgeld.

Baragraph 3 bestimmt, bag bereits ausgegebenes Roige'b innerhalb von einem Monat ungültig wird und zu vernichten ift. Paragraph 4 broht bei Buwiderhandlungen, Ordnungsftrafen bis zu 10 000 RM. ober Ordnungsha't bis zu sechs Bochen an, unbeschadet etwaiger anderer strafgerichtlicher Berfolgung.

Reine Ermäßigung der Rundfunkgebühren.

Der Deutsche Städtetag hatte vor einiger Zeit eine Eingabe an Reichspostminister gerichtet, in ber barauf hingewiesen wurde, daß eine allgemeine Sentung des Lohns und Preisniveaus zu verseichnen wäre und eine Sentung der jehr doben Rundfuntgebühren mithin angezeigt erschiene. Für den Fall, daß eine allgemeine Sentung der Rundfuntgebühren nicht möglich sei, bat der Deutschsestädtetag, wenigstens die Rundfuntgebühren ihr de bühren für Shus len zu ermäßigen, ba hier die Rundsuntanlagen ausschließlich padagogifchen 3meden bienten.

Der Reichspostminister hat diese Eingabe abschlägig be-ichieden. Es seien zur Zeit noch große Mittel für den Ausbaut bes Rundfuntsendernetes ersorderlich. Bon den Rundfuntgebuhren würde nur die Sälfte für ben technischen, organisatorischen und sachlichen Betrieb des Rund unts verwandt, die andere Sälfte insoeiamt gehen etwa 80 Millionen RM. jährlich ein — fließt ber Reichskasse zu. Auch die Finananot des Reiches erlaube eine Gebührensentung nicht. Aus grundfählichen Ermägungen lehnt ber Reichspostminister auch eine Senfung ober einen Erlaß für Rundsunt-anlagen ab, macht aber darauf aufmerkfam, bag reine Bersuchsanlagen für den Schulbetrieb icon jest gebührenfrei feien.

Briefkaften.

(Anfragen tonnen nur Berücksichtnaung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Borto-Ausgaben bewefügt werden.)

Antragen fonnen nur Berückichraung inden, wenn die Laufende Abonnemenis-Luitung und die Botto-Ausgaben begestät werden.)

159. S. H. Ar. 73: Brieffich beautwortet.

160. G. H. in Et. Priestich beautwortet.

160. G. H. in Et. Priestich beautwortet.

160. G. H. in Et. Priestich beautwortet.

160. G. Et e Gebergu bastet sür die Edusben des Gemannes mich mit sibrem Bennoden. Wegenüber den Gländigern des Mannes gilt die Sermunna, das die werdandenen fahrnisse die Geschunn des Rannes sind. Der Kendung in das Jermögen der Gebergu dat die das Gegenüm nachmoeten, 5. B. durch Kaufwerträge, besahlte Rechnungen, Jeagen und fann auf Grund diesten Audmesse ferigade der Plandung verlangen.

162. G. R.: Brieflich veranwortet.

163. H. A. i. S. 1. Die Kinder erlier Gbe treten als geiebliche Erden mit den Anderen aus der sweiten Gbe in die Erdfolge des Raters staleichen Eellen. Die Reitwoer erhölt ein Verere des Rachtsalles als gestelliche Erlen, menn im genelnschäftlichen Zeitament nich s anderes betimmt ist.

164. Der der gestellichen Erdolge ist die Aussichabtung Kosten der Korbischung für einen Beruf, Aussieuer) zur Ausgleichung au bringen, wenn unter anderen bei Aussieuer) zur Ausgleichung au bringen, wenn unter Aussieuers des inner Eigentumswordebalt verfauste Laden einschaftlich ist der Aussieuers der Aussieuerstelle Beraftung ist der Aussieuerstelle Beautwortet.

165. G. M. in D.: Brieflich beautwortet.

166. Gustraße: Priestig beautwortet.

167. G. V. d.: Der erdistfählig des Jandbruchnahme des Beamien dem Aussieuerschleie Aussieuerschleise Aussieuersc

Juckerkranke erzielen dauernde Niederhaltung des Zuckers ohne Diätzwang durch Dr. Müllers DUROZYL-TEE. Trinkaus 8 Kräutersorten bestehend. Packg. Mk. 2.75 in Ap theken. In Karlsruhe bestimmt: Kronen-Apotheke, Apoth. Cohn. Zähringerstr. 43,

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Die Schwäche am Devisenmarkt geht weiter.

Das Pfund sinkt gegen Newyork auf 3.71. - Dollar etwas fester. - Behauptete Aktienkurse.

Berlin, 3. Nov. (Vuntspruch.) Die Tendenz im auberbörslichen Bertehr war beute be bauvtet. Im großen und ganzen war das Geschäft stemlich fill. In Erwartung des zur Beröffentlichung komme. den Beichsbankausweises zeigte sich eine gewisse Reierve, doch wollte man schon wissen, das der Ausweis, wie wir dereits mittellten, keine allzustarke Anspannung zeigen würde, wie es auch dem keichten Berlauf des Ultimoensforden. Van erwartet, weitere Devilenabgaden seistellen au missen, die sich jedoch wieder in kleinerem Rahmen balten. Am 15. November kann ein weiterer Zeil der Warktguthaben des Auslandes frei gegeben merden.

dam ein weiterer Teil der Markguitaben des Auslandes frei gegeben merden.

Man hörte Kurse sür Farben und Monanwerte. I. G. Chemie-Basel waren eiwas gesucht. Auch für Kaliwerte zeigte sich noch Deckungsneigung. Dagegen lagen Pfan der Teile weiter schieft durch die seister Remorter Börse eine Stüne. Auch das Interesse für deutschießends in Amsterdam belechte die Stunation. Kerner sinden die in Gang kommenden Reparationsdedaten Beachtung.

Am Geld markt bielt sich der Sat unweröndert auf 9-10 Prozent. Die Grundsehden des Markies ist weiter leicht. Immerdin rersindern die Fondasiung.

Am Geld markt bielt sich der Sat unweröndert auf 9-10 Prozent. Die Grundsehden des Markies ist weiter leicht. Immerdin rersindern die Lowdardsallungen an die Reichsbaut vorerst eine indeelle Entlassung.

Am De vise n markt seine sich die seit Lagen bevbachtete Schwäcke weiter fort. Das engliche Pinnd gab gegen Kabel auf 3.71—3.72 nach. London: Baris war wis 94.625, London: Ansterdam mit 92.5, London: Insterdam pin 19.5, London: Insterdam pin 19.5, London: Baris war wis 94.625, London: Musterdam mit 92.5, London: Ausseland birdeste das Kursnivaan etwas ab. Verstimmend wirkie der erneute Aursstunz des englischen Finndess. Auch die geringe Deckungsanote im Ult moonsweis der Keichsdams stürdes. Much die geringe Deckungsanote im Ult moonsweis der Keichsdams stürde. Auch der denniche Dollardoren Schulkeit, die auf Deckungen mehrprosentig döber laren. Pfandbriefe lagen dagegen weitersin unter Drud. Ehr denniche Dollardoren des en glischen Kursungen weiter Kodelien des Kurses des Kodendams eines Fels des Kodendamskeite der Kursen den kurse Fels des Kodendamskeites und des en glischen Kursen der Kursen der Kodendams der Kodendams anderen Schulkeit, die auf Peckungen mehrprosentig döber laren. Pfandbriefe lagen dagegen Kopenhagen eines Fels des Kodendamskeites und des en glischen Komen von der Kursen der Von der Kodendams als des Kodendams plate einen Koden verickart der Kodendams glischen Schule verschaft der Koden verickart. Das dem Sotie Ge

Bon den ausländischen Börsenpläten kam Jürich erwal freundlicher. Eba'e waren wenig verändert mit 975 zu hören. Deutsche Werte wurden unverändert gebandelt. Amsterdam lag eher eiwas schwächer.

	PAR LAN			7		1 4 4 m 4 m	minume	dra .	
Berlin					en vom	3. No	oveml	ber 19	31.
	2 97	ov	3 97	100 March 1981	oneglen	2. 9	lov.	3 9	lov.
	Gelb	Brief	Gelb	Brief	Life Coly	Gelb.	Brief	Gefb	Brief
Buen, Mir.	0 988	0 592	1.008	1.512	Italien	21,68	21.72	21.58	21.62
Canada	3.745	3.754	3.746	3.754	Jugoflaw.	7.473		7.473	7.487
Navan	2.053	2.057	2.053	2.062	Rovenhag.	42 26 91.65	42.34	42 26 90.91	91.09
Rairo	16,43	16.47	15.98	TOTAL	Maria Tarana	14.69	14.71	14.24	14.26
Loubon	16.03	16.07	15.58	15.62	C810	90.16	90.34	89.41	89.59
Mio de A.	0.259	0.261	0.249	O OFA	Paris Brag	15 58	16.62	16.57	16.61
Hruguan	1.693	1.702	1.698	1.702	Reland	72.58	72.82	71.43	71.57
Amfterb.	170.23	170.57	170.08	170.42	Riga	81.37	81.53	81.37	81,53
Athen	58.64	58.76		5.205	Schweiz Sofia	82.02	82.18	82.02	82.18
Bufareft	2.552	2.558	2.547		Spanien	37.26	37.34	36.96	37.04
Bubabeft	73.28	73.42	73.28	73 42	Stocholm	93,41	93.5	92 66	92.84
Dangig Selfingt.	82.42	82.58	82.42	82.58	Neval Bien	112.99	59.06	12 99 58.94	59.06
SOCIETIES.	25.39	25.44.3.1	8.19	8.21	ENGLE	20,24	05.00	00.37	02.00

Züricher Devise	nnotieru	ngen v	om 3.	Nove	mber	1931.
1 2 11, 1 3, 11	Stock. 1 Osio 1 Ropenh. 2 Sofia Brag Warfch.	2 11 14.00% 1 10.00% 1 11.00% 3.72 15.22 57.50 90.02%	3 11 112.00 4 108.00 4 110.00 4 3.70 15.18 57.30 90.0242	Belgrab Athen Konftam Bulareft Selfingf Br. Dist Buenos Japan Off. Dis	2. 11. 9.04 6.60 2.45 3.05 10.50 117,4504 1.20 2.52	3. 11. 9.05 6.40 2.42 3.06 10.20 i.17, a514 1.27 2.4812

igiia Geld 1½ Pros., Dionaisgeld ¼ Pros., Dreimonaisgeld 2½ Pros.

Berliner Produktenbörse.

Berl'n, 3. Nov. (Funtspruch.) Die Hochbewegung seit etwa 8 Tagen, die nur semoderweise von einer leichten Neaftion unterbrochen wurde, geht beute im Berliner Getreidemarkt weiter. Bordörslich sahlien Wishlen nuch Händler auf Grund der Meldun en über ein Aufdören der Indsverfilligung sin Roggen, und Beisensinanzierungsfred, ex Freise, die nur wenig über gestrigen ambischen Schlukvotierungen lagen. Die Vorsannen auf bestere Promptangebote aus den Brovinsen haben sich aber nicht erfüllt, birdu kamen mi. tags die einbeitlich böheren Kabeldepelchen von den internationalen Barenmärken. Livervool lag unter dem Einslusder Phundschwäche seit, die nordameritanischen Ablader erhöhten ihre Kondenungen und die La-Plata-Berkäufer waren vorläufig kaum im Markt, da infolse der ungeklärzen Kährungsfrage jegliche Grundlage für eine gefunde Kalkusation sehlt.

Markt. da in oles der ungeflär en Bädpungslrage legt. de Grundlag für eine gefunde Kalkulation jehlt.

Am bieligen Betzenmarkt besierte sich der Wert sür vordere Lieferung um 9 MM, für Fribiadrsmonat um 1 NM. Koggen steigerte sich besachtlich, und zwar ansangs um durchschiftlich 2 NM. Sehr erhebtlich blied die Frage am Gafermarkt, wo det ankerordentlich steinem Angebot ein erster amtlicher Kurs sessgeiebt wurde, der 3 NM, über Bortag lanteite. Allerdings batte diese Steigerung im Verlauf mehr Abgeber auf den Blau gernien. Gerste in Kuttere und Industriesorten weiter freundich die verhältnissmäsig regelmäsigen Umsah. Braugerste ist auf Basis der augenblicklichen Forderungen immer noch schwere weiter freundich der verhältnissmäsig regelmäsigen Umsah. Braugerste ist auf Basis der augenblicklichen Forderungen immer noch schwere für Rogaen, vereinzelt auch für Weigenmehl wurden wieder erhöht, doch bestredigen vereinzelt auch für Weigenmehl wurden wieder erhöht, doch bestredigen der Erstelten Kurse die Müsser nicht, da der Mehlurris die Eteigerung der Fornerfruchtnotierungen nicht in entsprechenden Unfahr mitmache. Verling. 2. Nos. (Huntverlaub, Mmiliche Produkten-Potterungen schriften Aufen die Kasien). Massische Verling der Kasten der Verleichen und Schrieben und der Kasten. Märk. Is-7-8 Ka. 227—230, märk. Jutterweisen 70—71 Kg. 212—214, märk. To-76 Kg. 227—230, märk. Jutterweisen 70—71 Kg. 212—214, märk. To-36 Kg. 227—230, märk. Jutterweisen 70—71 Kg. 212—214, märk. To-36 Kg. 227—230, märk. Forders sehr, Kasienstelle Kasienstelle

fin). Berliner Rossen-Börsenvreis. Der burchschnittliche Berliner Börsen-Roggenvreis für 1000 Kg. betrug in der Boche vom 12. bis 17. Oftober 1931 gb märklicher Station 187.2 RM.

Obst- und Gemüsemärkte.

Schifferstadt, 2 Nov. Gemüseaution. Ansubr start. Absab flott. Es tosteten: Tomaten 26—27. Virnen 2, Rosfrent 2½—4. Beiskraut 1.25 bis 1.75, Birsing 1½—3½, Svinat 3½—7, Karotten 1.75—3. (Welbrüben 1—1½, Bwirbeln 6½, Rosentohi 12—17, Kelbsofat 16—30, Weiterstben 2 bis 3, Rosentoh 3½, Bluwentohi 1. Oualität 28—37, 2. Oualität 15—20, 6. Qualität 5—7, Endiviensalat 2—6, Kovssalat 2—3, Kovsselete 15—17, bto. 2. Qualität 3½—8, Suppengrün 2½—3½,

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berliner Butterbörse. Berlin, 3. Nov. (Funtipruch.) An der Butterbörie notierte bente im Berfehr zwifchen Erzeuger und Großbandel amilich in MW. je Pfund (Fracht und Gebinde zu Laften des Känfers): 1. Qualität 1.14, 2. Qualität 1.04, abjallende Qualität 0.90. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 3. Nov. Weißsuder (einschl. Sad und Berbrauchssteuer für 50 Kilo brotto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — NM. Nov. 31.50, Nov. Dez. 31.50 KMl. Tendens: ruhig.

Baumwolle.

Bremen, 8. Nov. Baumwolle. Schinfturs. American Middl. Univ. Standard 28, mm. loco per engl. Phund 7.73 Dollarcents.
Fremen, 8. Nov. (Huntfurnch.) Baumwolle-Ferminnolierungen: Desember 7.15 G 7.22 B, Januar 7.16 G 7.21 B, März 7.29 G 7.23 B, Mai 7.47 G .50 B, Inli 7.86 G 7.70 B, Oft. — G 7.85 B. Tendenz till. Piocrool, 3. Nov. (Huntfuruch.) Baumwollervitungsdurfe (in engl. Pfund): Jan. 4.87—4.88, Wärz 4.92, Wai 4.98—4.99. Juli 5.04 Oft. 5.10. Stetig.

Berlin, 3. Rov. (Funtiprud.) Metallnotierungen für ie 100 Ka. Elektroluskuber 70 RM., Or ginalbüttenaluminium. 98 bis 90 Prozent in
Phôden 170 RM., desgal in Balz- o'er Drabibarren 99% 174 RM., Reinmidel 98 bis 99% 350 RM., Ansimon-Regulus 48—50 RM., Beinilber
(1 kg. fein) 43 75—17 RM.
Yondon, 3. Rov. (Prodibericht.) Metalle, Schink. Kupfer: Tenbenz fest: Standard ver Kasse 36%—14. Standard 3. Monate 36%—38%,
Standard Setti. Kreiz 36%, Elektrolut 42—44, best felected 37½—38%,
Frong sheets 72. Elektrowirebars 44. 3 in n: Tendenz sest: Standard
ver Kasse 129¼—14., Standard 3. Monate 181½—14., Standard Setti. Kreiz
129¼, Banka 141½, Straits 132%, Blet: Tendenz sest: ausändid.
verwirt 13¾, ausäänd. entit Sichen 131½, ausäänd. Setti. Kreiz 13%,
3 in st: Tendenz stetig: gewöhnl. vrompt 137½, gewöhnl. entit, Sichten
13%, gewöhnl. Setti. Kreiž 18%, Antimon Regulus: chinel. 25,
Klatin 18/8/6, Beihdlech 3. E. Coles 20 × 16 sob Swansea 18¼—14¼.

Aluminium-Singen bleibt unverändert.

Aluminium-Singen bleibt unverändert.

Die einer Korrespondenz entnommene Meldung über einen in Berbindung mit der Gründung etw. Beitaluminiumtruss möglich werdenden Ausbau der Eingener Aluminiumwalswerte wird dementiert Die Gerfichte beichäftigen sich anch mit der Brage der Aufrechterbaltung des Breisgan-Alumin umwerft in Teningen. Die "Konslauser Zeitung" ift in der Lage, zu erflären, auf durch die Gründung des Aluminiumfonserns in Basel alse erste Kolge für das Robaluminium eine Stafistät des Breises frei von Aursichwankun en erzelt werden könne. Eine weitere Birkung wird darin beiteden, daß in den Berkanfspreisen sür die Aluminiumbalbsabrilate umd Aluminiumfolten bei den einselnen Berken weiten gegien Unterfäche mehr beiteben werden. Auch it ausunehmen, das für die Ausunit unter den Produzenten Streitigkeiten derart, wie sie aufangs d. I. auf Grund des für Singen verwegerten Beredlungsvertehrs ausdrachen, unwahrichenlich sind. Auch in tumer noch keine Moglichkeit für eine Bergrößerung geichassen, da die Mechaluminummenengen für den Ervort sehlen. Imischen Eingen und Teningen sind lediglich gewisse Produktionsverlegungen im Gauge, wobei eine verbältnismäßig siene Kobellung, die Blechwalserei in Teningen sinkgelegt und mad Singen verletz wirk.

Ertrag der Tabaksteuer im Aunust 1921.

Ertrag der Tabaksteuer im August 1931.

Im August 1931 belief fic der Sollertrag der Tabakkeiner lt. "Wirtslichat und Statifikt" auf 57.1 Will. MW. gegen 86.6 Will. MW. im Bormonat. Ter Verkauf von Tabakkeinerseichen dat fic in der dauptiache bei Ziaaret en und Ziaaren verringert, und zwar baken Stenerfolkertrag und derechnete Menge der Ziaaretten um 23.3 Will. KW. und 1298.4 Will. Stild, der Ziaaren um 8.7 Will. MW. und 173.6 Will. Stild abgenommen. Die Verminderung der Zigarettenwerkenerung dürfte sich dadurch erklären, daß im Zwil die Entnahme von Stenerzeichen den laufenden Bedarf weit überichritten dat. Die Rautabgkfabrikanten helten sich wie im Vormonat im denbitt auf die beworstehenden steuergesehlichen Uenderungen im Steuerzeicheneinfauf surüd.

Seinrich Lanz A.G., Mannheim, Der in der Ansechtungsklage gegen die Beicklüsse der Levten G.-V. der Seinrich Lanz A.-G., Mannheim, six Montag angesetze Termin ist erneut vertagt worden, und zwar auf den 16. November. In diesem Termin soll unbedingt verhandelt werden, da noch im Kovember die Generalversammlung statistieden soll, die über das Geickästzigder 1930 zu beschließen hat.

Aein Binnenichissan 1931. Der Verwaltungstat des Zentralserins für deutsche Binnenichisiabet dat deskolossen, die Jahres-Hautberfammlung 1931 mit Kücksich anf die außerordenisch söwierige Birtschaftslage der Vinnenichissahrt nicht hatbisidden zu lassen. Der nächte Binnenichissahrtstag wird voranssichtlich im Jahre 1932 in Mannheim statischen.

Geringe Beanspruchung der Reichsbank zum Ultimo.

Berlin, 3, Nov. (Eigenbericht.) Rach dem Answeis der Reichsbank vom 31. Oftober 1931 hat sich in der Ultimowoche die ge auch er Kassont and age der Bank in Becheln und Secks. Tombards und Effekten um 448.7 Millton en auf 4351.9 Millton en Ruk. erhöbt. In einzelnen haben die Beitände an Handelswechleten um 106.2 Millionen auf 409.5 MR. die Lombardbestände um 106.2 Millionen auf 239.5 Mill. RM. zugenommen. Bestände an Reichssichen und 106.2 Millionen auf 239.5 Will. RM. zugenommen. Bestände an Reichssichen und 106.2 Millionen auf 239.5 mill. RM. zugenommen. Bestände an Reichssichen und 106.2 menn auch selbstverständlich nicht wordanden.

	23. Oftober 1931.	31. Oftober 1931.
Effiven: Goldbeftand (Barrengold) und gwar Goldbassende Goldbepot (unbel. i. Ausi.) Deckungsfähige Devisien Neichstschaftwechsel Sonkige Wechsel u. Scheds Deutsche Scheidemfünzen Roten anderer Banken Lombardsorderungen Einfeiten Conftige Attiven	Beränderung 1 144 572 — 11 391 1 044 118 100 4*4 142 885 + 4 750 97000 — 2 867 3 666 920 — 159 781 120 413 + 24 932 11 794 + 2 986 133 288 - 69 612 102 884 unberänb. 838 994 — 2 758	4 cacen Normode (alles in 1000 201) 1 144 539 — 33 1 057 194 87 345 130 731 — 12 155 130 731 — 90 4 009 525 + 342 605 61 939 — 58 474 2 572 — 9 222 239 516 + 106 228 102 884 unberand. 898 063 + 59 069
Buffiven: Gennblapital Gejebl. Referve für fünft: The Bahl. Sonft. Rüdtagen Betrag ber untlauf. Roten Sonft. tägl. fäll. Berbindligt.	150 000 inheranh 57 920 inheranh 233 176 inheranh 4372 769 - 153 907 484 561 - 66 882 817 180 + 7 055	150 000 unberānb 57 920 unberānb 46 235 unberānb 233 176 unberānb 4745 70 + 373 101 518 136 + 3; 575 838 432 + 21 252

An Neichsbanknoten und Rentenbankschienen ausammen find 383,8 Min. UM. in den Berkehr abgeklossen, und awar dat sich der Umstauf an Reichsbanknoten um 373.1 Millionen auf 4745 Millionen UM. der an Kentenbankscheinen um 10,7 auf 421.3 Min. UM. erusht. Dementsprechend baben sich die Beitände der Reichsbank an Rentenbankschienkentsprechend baben sich die Beitände der Reichsbank an Kentenbark wir nen auf 6.1 Mill. UM. vermindert. Die fremden Gelber seigen mit 518.1 Millionen UM. eine Junahme um 33.6 Millionen UM.
Die Beitände an Goldsund dun gefähigen Devisen baben sich um 12.2 Millionen auf 1275.8 Millionen UM. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 38 000 UM. auf 1144.5 Min. UM. umd die Bestände an dedungsfähigen Devisen um 12.2 Millionen auf

Die Anteinezisser ist auch seit Ablan der Amnehiesert in under gem, wenn auch selbstverständlich nicht mehr sprunghaftem Ansteigen begrifsen. Das stellt bei der bis setz — b. h. nach zweimonatiger Auslegungsdauer — erreichien Höhe von 214.3 Mill. RM. einen Emissionsersolg dar, der umso größer erscheint, als die monatelange Sperre der Börse eine Flüssigmachung angelegter Gelder zum Zwecke des Erwerds steuersreier Reichsbahnanseihe sast unmöglich ze-

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze.

Die Umsatzsteuerumrechnungsfäbe auf Meichsmarf für die Umfäbe im Oftober 1981 werden auf Grund des Umsahenergefebes wie folgt feltseicht: Regwein 1 Stinud gleich 16,77 kW., Argentinien 100 Savierveids gleich 94,98 KM., Belgien 106 Beiga ale. de 59 02 KM. Brailien 100 Milireis gleich 23,85 KM., Bulgarien 100 Vewa gleich 3,77 KM., Annada 1 Dollar gleich 3,75 KM., Tänemarf 100 Kronen gleich 3,77 KM., Dansta 100 Gwiden gleich 82,61 KM., Griland 100 Kronen gleich 31,7 KM., Dansta 100 Gwiden gleich 82,61 KM., Griland 100 Kronen gleich 12,75 KM., Finntand 100 Milirei 62,61 KM., Griland 100 Kronen gleich 12,75 KM., Finntand 100 Milirei feltig 91,4 KM., Frankreich 100 Kranes gleich 16,87 KM., Griedenland 100 Drachmen gleich 5,22 KM., Großbritannien 1 Binnd dierling gleich 16,87 KM., Solland 100 Gwiden gleich 17,05 KM., Saland 100 Kronen gleich 74,70 KM., Solland 100 Kranes gleich 17,05 KM., Saland 100 Kranes gleich 18,05 KM., Solland 100 Kranes gleich 17,05 KM., Set land 100 Km., Solland 100 Kranes gleich 17,05 KM., Set land 100 Km., Solland 100 Km., Solland 100 Kranes gleich 14,27 KM., Set land 100 Km., Solland 100 Km

Reichshi fe für den Hopfenbau.

Der Deutsche Sovsenban-Verband teilf mit:
Die vom Deutschen Sovsenban-Verband mit Unterstützung von Reichstagsabgeordneten seit geraumer Zeit mit dem Reichsernätrungsminisserium Berlin in die Wege geseiteten Verpandlungen wegen Abmahme der noch bei den Produzenten lagernden Sovsen haben au einer vorläusigen abschließenden Besvrechung geführt. Die in Bälde zu erwartende desinitive Regelung wird sobsal wie möglich bekanntgegeben.

Die Bewegung der Metallrohstoff-Märkte im Oktober.

Bästend des Oktober 1931 standen Breisbewegung und Umfabiditägereit bei den 4 Kaupfanden Abaupfer. Biet. Inn und Imnabiditägereit der den 4 Kaupfanden Abaupfer. Biet. Inn und Imnabiditägereit der den 4 Kaupfanden Abaupfer. Biet. Inn und Imnabiditägereit der der die Erfch Gedenen internationalen volltischen Beiprechungen und Kaupfanden Beiprechungskrite, bervorgerufen durch die Beiprechungen Beiprechungskrite, bervorgerufen durch die Beiprechungen Beiprechungskrite, bervorgerufen durch die Beiprechungen Beiprechungen und Kaupfanden Beiprechungskrite, bervorgerufen durch die Gestählt des der großen Sebautung der englischen Beiprechungen und kind bei Beiprechungen beitragen beitrag der englischen Beiprechungen und kind der einglichen Beiprechungen und kind der Erische und der Beiprechungen der Beiprechungen der Beiprechungen und kind der Beiprechungen der Beiprechungen der Beiprechungskrite, bei siehen Beiprechungskrite, bei bei kind der Beiprechungen der Beiprechungen der Beiprechungskrite, der der Geden und der Beiprechungen der Geden der Geden

Imsange gebesser hat.

In der Kupser-Koblindschlader derticht, baum in nennensveriem In der Kupser-Koblindschlader der kindliche in unteren Koblindschlader der Kroduktion im Seviember eintrat, eine andal ende Verichlechterung der Kroduktion im Seviember eintrat, eine andal ende Verichlechterung der gejamtikatist ichen Lage feltzustellen. Nach den Verschnungen des amerskantichen Vivos ind Stiamerika sulammen Ende August auf rund 456 000 shit und Ende Sevt. auf knapp 480 00 shit. Diele Entwiddlung ist hervorgerusten worden durch einen starten Rüchgang des amer kantichen Inlands-Aldages und der Aussiuhr aus Amerika. Die Kondurf ur in der mekallverreite worden Industrie ist in den Bereinigtene Staaten auch im Dioder weiter zurückgesonnen und in verichtedenen Imeigner der Metalkwirtschaft und nur noch mit einer Leikungsfählicheit unter 50 Krosent gegebeitet. Das unter solchen Umitänden auch der allgemeine Metalkverfrauch untügeleit, bedarf seiner näheren Begründung. Die amerikanischen Elektroluktusterveite se chnelen sich möhrend des gangen Morals durch bekondere Stadistiffeit aus, da sie ohne jerkliche Beranderung mit 7 Gents ie 16. für Lofo und mit 74 Gents sir Krombi und Leserung in Remvorf notiert murden. Entiprechend dieser Bewegung biest das In ernationale Ampierfariell auch im Oktober an seinem europäischen Berfaußurels mit 7.50 Gents unverändert sest, während de deutschaften Archiben Erkribenstung im Ziechen gewister Schwankungen sand. Der Oktober beginnt mit einer Rosienen gewister Schwankungen sand. Der Oktober beginnt mit einer Rosienen gewister Schwankungen sand. Der Oktober beginnt mit einer Rosienen gewister Schwankungen sand. Der Oktober beginnt mit einer Rosienen gewister Schwankungen sind. Der Erkober beginnt mit einer Rosienen gewister Schwankungen sind. Der Erkober beginnt mit einer Rosienen gewister berworgerungen siestsusellen, die 3. T. durch eine vlönlich ausstretende Mater als nachten der Erkobschaft, aus der Ardinatische Schwankungen und der einsche Bereinschlach der einer Schwankungen und d Serlin, 3. Non. (Frantipruch.) Schlachtsiehnarth. Anfried: 550
Schieft. 3. Non. Schlachtsiehnarth. Anfried: 550
Schieft. 3. Non. Schlachtsiehnarth. Anfried: 550
Schieft. 3. Non. Schlachtsiehnarth. Schlachts

Dem europäischen 3 in f = Kartell ist es troß der ungünstigen Konsunturverhältmise gelungen, durch scharfe Produktionskirzgungen einen Konsunturverhältmise um annähernd 20 000 tons zu erreichen, was man immerbin als einen Er olg ansehen muß, wern man berucht at daß gerade in ter Jink-Robisosiwirskast irüber der Gegensat zwischen Betranch und Erzeugung desonders groß war. Auf der jetz vor surzem abgebaltenen leisten Stvang des Kartells wurde beschlössen, die Gesantterseugung um weitere 55 000 ons pio Jahr zu verringern. Selbst unter Berickstäung der noch anbaltenden Kittschästziste saum nar wohl bei zum mehren weiten an einen wirstichen Tendenzumichwurg denken. Das Konsum eschäft, das ichon seit Wonalen darniederlieg, hat sich in der leiten Zeit durch die Beledung der Nachfrage in England eiwas gestessen. Die offiziellen amerikani den Breite sind odne Kischich auf die sichon erwähn e Besterung der itatzisischen Lage im seizen Monat von 2.60 auf S.15 Cents gefunsen. Entscheidend sir diese Freisentwicklung war die unsulängliche Rachfrage des Konsums. Nachbem Monate handurch durch die scharfe Einschaftung der Broduktion ein andauernder Kischung der Borräse eingetresen ist, sind die Bestände im Erge mehrer um ein ge 100 tons gestiegen. In Berlin war der Breis für Schenker um ein ge 100 tons gestiegen. In Berlin war der Breis für Schenker um ein ge 100 tons gestiegen. In Berlin war der Breis für Schenker um 22½ zu 26½ RW. am 27 KW. am 28. Oktober 21 au 26 RW. am 21. Oktober eine Kaleinigseit schwächer 22½ zu 26½ RW.

Trots der anhaltenden Bemühungen des Jinn-Kartells war es bisder nicht möglich, die sichtbaren Weltvorräte in der Innwirschaft in nennenswertem Umfang absubauen. Ende Rugust beirugen die Weltbeitände ungefäder 50 900 lgit und Ende September 50 400 tons. Die Broduft on ift ganz erheblich gefürzt worden. Nach der Metall-Geschlichaft betrug die WeltsBergwerfserseugung im Mona sdurchichnit des vergangenen Indres 14 807, im Aucht 12 4832 und im September 1981 10 444 tons. Außerdem dat das Kartell aunächt 5000 und dann ihäler ungefäde weitere 7000 tons aus dem Warft genommen, ohne das diese Translaftionen einen nachbrücklichen Einfalk auf die Preisgestaltung aussible. Von allen Wetallen zusammengenommen macht sich dei Zinnam meisten der amer fanriche Koniunfurrichgang bemerbar. In der Weißblechindustrie wird in den Bereint im Saaten augenblicklich nur mit eines 45prozensiger Kapazität gearbeitet. Der Ausichwung des englischen Geschäfts wird durch dese Entwcklung voll und ganz ausgealtichen. In Rewvorf notierte Iinn am 1 Oftober 22% Cents. Im Lothober 23,300 am 22. Oktober 23 und am 30. Oktober 25% Cents. In Lothober 120½ zu 124½ Eltr., am 15. Oktober 25% Cents. In Lothober 120½ zu 124½ Eltr., am 15. Oktober 127¼ au 138¾, am 23. Oktober 128¾ vil 129¼ Effr., und am 30. Oktober 127¼ au 130¾. Ektober 120½ zu 124½ Eltr., am 15. Oktober 127¼ au 130¾. Am 25. Chrober 128¾ vil 129¼ Effr. und am 30. Oktober 127¼ au 130¾. Am 25. Chrober 128¼ zu 129¼. Entse auch eine apsere Umsakiätigfeit und sehrenze nach Kupfer und Allei auch eine apsere Umsakiätigfeit und sehrenze nach Kupfer und Sie auch am 15. Oktober 227 zu 244 NW., am 26. Oktober 222 zu 234 NW., am 15. Oktober 227 zu 244 NW., am 26. Oktober 222 zu 234 NW., am 36. Okto

M NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Ein Jugend-Skifreffen im SF. und LB.

Der den Fußballsport mehrere Monate brachlegende strenge Winter im Hochschwarzwald hat in dortigen Fußballtreisen den Wunsch auftauchen sassen, im sommenden Winter ein Treffen der stilaufen den süddeutschen Fußballsugend zu veranstalten. Nach den nötigen Verhandlungen ist dasselbe jest vom süddeutschen Verband genehmigt worden, und zwar sindet das Treffen am 31. Januar in Schonach im Schwarzwald statt. Die Auspermeltung Schwach itellt sür die Ausperlissen Freignartiere. Kurverwaltung Schonach stellt für die Jugendlichen Freiquartiere. Borgesehen sind u. a. ein Langlauf und Staffelläuse für die Jugend-lichen der Vereine. Räheres wird noch bekanntgegeben werden, doch können Interessenten heute schon mehr ersahren durch Lehrer Baner, Schonach i. Schw.

Mannichaftskampf im Bogen. Phonix Karlsruhe gegen Würzburger Riders 6:6.

Phöniz Karlsruhe gegen Würzburger Kiders 6:6.

Die Bozabteilung des FC. K höniz Karlsruhe weilte am 31. Oktober zum Rüdkampf in Würzburg. Die Huttensäle waren mit zirka 2000 Fersonen nahezu ausverkauft. Im ersten Kampf stieg der bekannte Meister Krämer, früher Phöniz Karlsruhe, jeht 1880 München, gegen Schlachter Würzburg in den King. Trozdem Schlachter 15 Köd. Uebergewicht hatte, siegte Krämer klar nach Punkten. Den besten Kampf des Abends lieserte Hetre Phöniz im Leichtgewicht gegen den verdissen kämpfenden Fischerz Würzburg, welcher den schweren Tressenn Seitels sedoch nicht geswachsen war und klar unterlag. Iösse leisehönix war im zweiten Leichtgewichtskampf dem alten Routinier Ecks Würzburg nicht geswachsen, so daß der Kampf zugunsten des Würzburgers endete. Im Weltergewicht schlug Claußschwinzers Schreck. Im Weltergewicht schlug Claußschwinzers Weltergewicht lieserte Frollskhönix dem Würzburger Dietz einen technisch seinen Kampf, den er jederzeit klar sührte. Wie man in diesem Kampf Dietz zum Sieger machen konnte, bleibt wohl ein Geheimnis des Kampfgerichtes, das schließlich im Halbschwergewichtschampf Griesielsschung gegen ReubanersWürzburg völlig versagte, so daß

der Kampf ohne Entscheidung abgebrochen wurde. Im Mittelsgewicht wurde der Anfänger Steimer-Phönix von Fenzels-Würzburg nach tapferem Kampf ausgepunktet.

Ein Minister beim Fußballspiel.



Im Ausland ist es schon lange üblich, daß bei den großen Fußballwettkämpfen Minister anwesend sind. Bielleicht wird es nun auch
in Deutschland Sitte: Reichssinanzminister Dietrich (zweiter
von links) hat troß aller schweren Sorgen mit den Reichssinanzen
doch Zeit gefunden, um sich das Berbandsspiel zwischen TennisBorussia und Viktoria in Berlin anzusehen.

X Die Firmensport-Bereinigung Karlsruhe-Durlach veranstaltet am Samstag, den 7. November, nachm. 3% Uhr, auf dem Berfas Sportplat (Borholzstraße) ein Fußball-Auswahlspiel Karlsruher Firmenmannschaften zugunsten der Winternothilse. Im Sinblid auf den Ernst der Zeit ist diese Beranstaltung zu begrüßen.

Die Olympia-Marke der Deutschen Sportbehörde.

Die Frage der Beteiligung Deutschlands an den Olympischen Spielen 1932 ift in ihr entschendes Stadium getreten. Der Gebanke, sich infolge der ernsten wirtschaftlichen Lage nicht am zehnten Olympia zu beteiligen, liegt nahe. Dieses Fernbleiben kann sich aber auf die nächsten 1936 in Deutschland stattsindenen Olympischen Swiele ichöbisend ausmirken

aber auf die nächsten 1936 in Deutschland stattsindenen Olympischen Spiele schädigend auswirken.

Der Vorstand der Deutschen Sportbehörde und die Vorsissenden ihrer Landesverbände haben unter eingehender Berücksichtigung aller dafür und dagegen sprechenden Gründe beschlossen, die Vorberetungsarbeiten sur Los Angeles sortzusehen. Als Richtpunkt wurde eine rund 30 Aktive (Männer und Frauen) umsassende Expedition ins Auge gesast. Der endgültige Umsang der Mannschaft muß sich selbstverständlich nach den eingegangenen Mitteln richten. Der auf die Deutsche Sportbehörde tressenden Pannschaftstie der Vorgeschenen Mannschaftstärfe 50 000 Mark. Dieser Betrag soll durch die Olympia-Warfe zu

starte 50 000 Mart. Dieser Betrag foll burch die Olympia-Marte 3u 10 Pfennig aufgebracht werben. Zu diesem Zwede werden 500 000 Marten ausgegeben.

Kurze Sportnachrichten.

Das erste Entscheidungsspiel im Mi ropacup-Finale zwischen WAC. und Bienna Wien gelangt am 8. November in Zürich zur Durchführung.

Im Berliner Sechstagerennen führen nach 67 Stunden Schön-Göbel mit 107 Punkten vor Tiez-Broccardo mit 78, Fundas-Maczymiki 57 Punkten zwei Runden zurück; 4. Petri-Manthen 79 P. drei Runden zurück; 5. Charlier-Deneef 131 P.; 6. Richli Siegel 106 P.; 7. Kroll-Maidorn 98 P. vier Runden zurück; 8. Rausch-Hürtgen 45 P.; 9. Ehmer-Kroschel 39 P. sechs Runden zurück; 10. Bulla-Miethe 94 P. sieben Runden zurück; 11. Wambster. Wolke 35 P.

Der italienische Stehermeister Manera verbesserte auf der Bahn in Como hinter der 60-3entimeterrolle alle Weltreforde von 10-70 Kisometer und stellte mit 78.133 Kisometern einen neuen Stunden-

Das Bundesfest 1932 des Bundes Deutscher Radfahrer findet im tommenden Jahr in Rürnberg ftatt.

Rach amerikanischen Meldungen soll May Schmeling 1932 zuerst in Miami gegen Miden Balker und bann gegen Jad Dempsey seinen Weltmeistertitel verteibigen.





Unser Spielwaren-Katalog ist erschienen! Verlangen Sie kostenlose Zusendung!



Geschäftliche Mitteilung.

Ab 1. November 1931 haben wir das lange Jahre von uns geführte

Korbwarengeschäft Friedrich Riffel, am Ludwigsplatz

wieder selbst übernommen.

Wir bitten das uns früher in so reichem Maß entgegengebrachte Vertrauen wieder schenken Hochachtend

Friedrich Riffel und Frau.

WYS MULLER & Co., GmbH., Hamburg die bill. Großauskunftei, Gesch.-St. Karis-ruhe, Schrimerstr. 6. Inh. Egon Bregenzer, Bk.-Dir. a. D., Tel. 805. (FH.7099)

Zuschneiden

pro Kleid 1 M. Ansertigung von 8 M an. Flotteite Mantelmobelde. Brima Sit bei jeder Fignt. Nüppurreritt, 19. 2. St. Raiche Bedienung.

Konkurrenzios billig!





Bett-Chaijel. 65-115.M. eleg. Coutde v.75.M an birett vom Sandwertsmeifier. (323714) Politermöbelh. R. Röbler, Schützenitr. 25.

Wir verichleubern, swede Ginführung 5000 Zentner Lebkuchen

1 großes Mieiens (ca. 10 Bfd.) Bostvaket mit echten feinen Rürnberger Lebkuchen, Schofolades 11. DeffertsGebäck usw., 1 großer 12teil, extrakeiner Nieien-FruchtsZehkuchen usw., ab. sufammen 3. vortbill. Ausnahmerreis von nur 6,90 Mk. (Nachnahme). Sofort bestellen, ehe vergr. Garantie: Zurücku., dah. f. Rifiko. Lebkuchenfabrit & com ibt in Murnberg 211.

Bei der am Donnerstag, d. 5. ds. Mts. beginnenden Kunst-Auktion, Galerie Moos, Kaiserstr. 187, wird ein Oel-gemälde O. Weishaupt (11549)

Kühe an der Tränke versteigert. Großes Galeriebild, sei-ten prächtiges Stück. Vorbesichtigung bis Mittwoch abend.

Erftflaffige Berfretungen bestens eingefilbrt, ge gen Absindung abzug Offerien unter D 3797

Lichtpausen rtige ichnea (16513 Frit Fifder, Raiferfit, 128. Tel. 1072

nn bie Bab. Preffe.

Verschiedenes

Ondulieren und Schneiden

ur 1.50 M im Hause Bestellungen erbet, u. 8.\$.14490 an die Bad Breffe Fil. Hauptpost.

Es werd, noch einige Damen u. Berrn als Penfionare n vornehme Privat enfion (la Butterfüche

Leopolditr. 2. 2. St.

Kadürztlich gevrüfte Maffenie incht Annd. aus, d. daufe. Ang. u. DO14511 an d. Bo. Breffe, Fis. Dauptpost.

Heiratsgesuche

Gelbitinferentin Bitwe, anf. 40, obne Anh., icone ichlanke Erich., angen. Leuf,. nute Sausfrau, mit döner Bohnungsein-richtung, etw. Bargeld,

wünscht Heirat

mit Serrn in sicherer Bosition u. Serzens-bildung. Angeb. unt. B3769 an Bad. Bresse.

veirat.

Eine Ansetge unter diefer Rubrif findet in der Badischen Bresse eine große Verbreitung und hat stets Erfolg. Die Badische Bresse bringt die größte An-aabl Geiratsgesuche aller badischen Zeitun-gen.

Unterricht

Stottern

anbere Sprachfehler beili nach bewährter Methode langjährige Nethobe langiabrige ebrerin für Sprechnuff u. Stimmpflege. Welfenstriche St. 3.50.46.
Räberes u. D. 14489
an die Badische Presse
Filiale Hauptpost.

Junge Behrerin erfeilt Rachhilfestunben à 0.80 ns 1 Mart. Abresse zu erfr. u. & 3.14498 in der Badicken Breffe Fistale Hauptpost,

Strindlicen Rlavierunterricht ert. toni. geb. Dame, übern, a. Solorepetit. u. Begleitg. 3. Gefang. Offerfen unter B 3801 an die Bad, Preffe.

Tiermarkt

Bonn m. Wagen ju verkaufen. (11197) Bessingstraße Rr. 40 Beber.

Herren-Hemden

nach Maß

Warme Unterkleider für Herren und Damen

Heinrich Rothschild

Wäsche- u. Betten-Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 167 Telefon 1556

(kein Abfall- oder Schwartenholz)

Anfeuerholz dein gespalt. Irei Keller geliefert Buchenholz den Zir. 21r. 2 m. Am Lager abgeholf p. Ztr. 30 Pfg. billiger Gemeinnützige Beschäftigungsstelle

G. m. b. H. Durlacher Alee 58

Zierfische Schleierschwänze

Scheibenbariche Warm. u. Kaltwaffer-fifche, leb. Wafferflöhe,

Kaulgesuche

Gebrauchter, weißer Rleiderschrank möglichst eintstrig, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. E.11752 an die Bad. Presse.

Labentifdplatte aus Marmor, 2 m fg., 65 cm br., 3u kauf, gei. Offerten unter E 3798 an die Bad. Presse.

Flügel o. Piano ju fauf, gesucht. Preis-angebote unter B 3795 an die Bab. Presse.

Bervielfältigungs= 21pparat u faufen gesucht. Rur auber arbeitender Ap

parat kommt in Frage. Angebote unt. B24544a an b. Babiiche Presse. 8-10 Meter Gartengeländer

in Sols ober Eisenstäben, zu fauf, gesucht. Angeb. unt. 3 24543a an die Bad. Presse. Bester Zahler

i, getrag. Aleider u. Schuhe. Pofif gen. Piliucha, Jähringer-fir. 30. Tel, 2298. Sansnum. beacht.!

madd.-Mantel Tuche Ladeuregal m. Echubladen u. Tacho-waage für Kolonial-warengeich. Aug. unt. De 14505 an d. Bad. Breffe, Fil. Sauptvolt.

Taghelle großräumige Werkstätten

in Verbindung mit modernsten, zeitsparenden Geräten ermöglichen rasches und zuverlässiges Arbeiten. Gross-Reparaturwerk der



AUTOMOBIL - GESELLSCHAFT Schoemperien & Gast

Hans-Sachs-Strasse (am Mühlburger Tor)

Wir reparieren alle Systeme!

rk Offenburg: Ortenbergerstr. 26.

Gebrauchter, großer Bohrplattenkoffer gut erhaltene Puppe und Kiden geide, Angeb. Maß u. Preis unter B11445 an d. Bb. Pr. 23789 an Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen Gelegenheitsfäufe.

5/22 **B6**. Mathis Innenienter, 4türla, Webmann-Aufbau, mit Koffer, wendg gefahren Vereis 1500 KW., 3u verkaufen. Weitere gut erhaltene moderne

8/38 Mercedes-

Benz-bimousine in sebr gutem Zustand, preiswert gegen bar 311 verkausen Offert, unt. C24545a an d. Sd. Pr.

Bekanntmachung

Auftraasgemäß verfausen wir au jedem aus nehmbaren Breis, einige Bosten bester Qualitäiswaren: Einige 100 m Mato-Damait 130 cm br., Beitfattun, gar, echt, 130 und 80 cm br., Beatragendrell, geitreit, 130 cm br., Flanell, einiarb., Kleiderstoife, la Manscheiter sowie blauer Drell sir Ausüge und Holein, aehreister Hoseichen, Einimpte und Polen, aehreister Hoseichen, Einimpte und Polen Eiste Arbeitshofen, Angerdem einen Bosten Eiste Bettimpte in schwarz u. farbig, alle Größen. Der Bertauf sindet ab heute bei Des, Kaiterstraße 82, 2 Tr. hoch statt (neb. d. Bad. Br.)

Amtliche Anzeigen

3wangsverfteigerung!

Annententer, 4türlä, Webmann Aufban, mittags 9.30 llbr, nachmittags 9.30 llbr, nachmittags

Ballone Chronik vienstag, den 3. November 1931. Badischen Presse 47. Jahrgang. Ar. 512.

Novemberliches von Kinzig und Murg.

Offenburger Umichau.

Das Wichtigste zunächst: Unsere Offenburger Notsgemeinschaft das eine ber ersten Gaben eine beträchtliche Anzahl von Kaketen, die von Schülern des Gymnasium sabgesliefert worden sind. Die Pakete enthalten Kleidungsstücke. Aus der Gemeinde Durbach sind als Spende 20 Hettoliter Wein zusgesagt. Die Arbeit hat also bereits begonnen, und die vielsachen persönlichen Beziehungen, die die Verbände des Hauptausschusses der Motgemeinschaft haben, wirken sich erfolgreich aus. Es werden auch Fitentliche Speiseankatten und Gemeinschaftstüchen errichtet werden öffentliche Speiseanstalten und Gemeinschaftstüchen errichtet werden, in denen ein nahrhaftes und schmachaftes Essen zu billigem Preis abgegeben wird. Das wird eine wesentliche Hilfe sein. Hoffentlich gelingt alles, was gewollt wird; dann wird man ber größten Rot wohl Herr werden.

wohl Herr werden.

Auch die Kunst seibet Not. Nach Offenburg, wo der Sis des Deutschen Kulturbundes der Puppenspieler ist, tommen sast alltägslich erschütternde Briefe vom Elend der Puppenspieler und der Marionettenkinstler. Einstmals konnte vielen geholsen werden mit kleinen und größeren Beträgen. Heute sind die Mittel knapp geworden. Mit großem Schwerz trennen sich die Künstler von ihren Puppen und Texten. Um seben zu können, veräußern sie das Letzte, was sie besitzen. Welch prächtige Menschen gehen so elend zugrunde Wür sie besteht keine Notgemeinschaft. Sie sind heimatlos.

Einige Lichtblicke in diesem Iammertal! Unsere Bühnenkünstler der beiden hier spielenden Wanderbühnen haben ein großes Publikum. Sie sind ja bescheiden in ihren Honoraransprüchen. Hier bedarf es keiner Notverordnung sür Höchstägagen der Stars. Die "Bolfsbühne" brachte uns "Meine Schwester und ich". Die Aussischung war sebendig, aber — gute Schwester und ich". Die Aussischung war sebendig, aber — gute Schwester und ich". Die Aussischung war sebendig, aber — gute Schwester und ich". Die Aussischung war sebendig, aber — gute Schwester und ich". Die Aussischung war sebendig, aber — gute Schwester und ich". Die Aussischung war sebendig, aber — gute Schwester und ich" wurde von der Wanderbühne des Bühnenvolfsbundes ganz vortresslich gegeben. Die 18 Bilder waren samos gelungen, und auch das Berwandlungs-18 Bilber waren famos gelungen, und auch das Berwandlungs-problem hatte eine ausgezeichnete Lösung gefunden.

Die Kammermusitgemeinde Edung gesunden.

Die Kammermusitgemein de besteht als solche nicht mehr, aber ihre Mitglieder haben sich mit dem Orchesterverein zussammengetan, um hier einige Kammermusikabende auswärtiger Künstler zu ermöglichen. Den ersten Abend der Konzerte des Orchestervereins bestritt die Bläservereinigung des bad. Landesstheaters mit Wersen von Hand, Thuise und Mozart unter Mitswirkung von Chormeister Rahner von Karlsruhe am Flügel. Ein in jeder Sinficht gediegener Abend, der uns hier erktmals Kammers-musikwerte nur für Blaser bot und dabei in vollendeter Ausfüh-rung. Die Karlsruher Blaser sind uns durch ihre Mitwirtung bei den Orchestervereinskonzerten ja ichon längit bestens bekannt. Sie haben aber nunmehr auch gezeigt, daß sie gerade auch die Kammermusit in feinster Weise pflegen.

musik in seinster Weise pslegen.

Auch die ersten Abende der Bolkshochschule haben ein großes Interesse gefunden. Etwa 80 Personen haben sich in die Mitgliedersliste der Bolkshochschule eingetragen. Die Jahl der Hörer ist aber wiel größer, da die meisten Hörer und Hörerinnen von ihren Organissationen die Eintrittskarten gratis erhalten. Den Erössinungsvorstrag hielt Prof. Honegger-Freiburg über das Thema "Die neue Khilosophie des Ledens". Eine gesitvolle Darstellung, die auch nachschaltigstes Interesse sand. Es ist außerordentlich dankenswert, daß durch den Kerein der Freunde der Universität Freiburg es möglich ist, die Universitätslehrer auch hier sprechen zu lassen. Aber auch die Borträge der Ofsenburger Herren sinden großen Anklang und wir dürfen das auch in diesem Iahre wieder von den Abenden erwarten, die dank der Tätigkeit der Reichszentrale für Hermatschien finnen.

Chronik aus Raffatt.

Gleichjam Hagend und trauernd ftreden bie Baumriefen an ber Murgpromenade ihre öden Aeste in die Höhe. Zwar sendet die wohlstuende herbitsonne noch einmal versöhnend und ausgleichend ihre kurzen Strahlen übers Tal, aber immer beutlicher wird der Nebers ann nom herbit zum Minter Der Minterhatrich der städtischen Herbit zum Winter. Der Winterveitie Bollstuche nimmt biefer Tage seinen Anfang. Auch die Raftatter Kreislandwirtschaftsichule öffnet in ben nächsten Tagen wieder ihre Pforten. Die Beendigung der Feldarbeiten bringt es mit fich, daß die Landwirte wieder mehr an die Ausbildung oder Weiterbildung ihrer Sohne und Tochter benten. Man tann wohl fagen, daß im Bergleich zur Borfriegszeit in den landwirtschaftlichen Rreifen eine erfreuliche Lernbefliffenheit und ein lobenswertes Bildungsbeftreben hu beobachten ist. Die Landwirtschaftsschule hält in der kommenden Unterrichtsperiode erstmals auch regelmäßigen Unterricht für Mädchen und Frauen ab. Die Unterrichtssächer, die in einen theo-retischen und praktischen Teil zerfallen, tragen der weiblichen Be-rufsbetätigung weitschauft.

russbetätigung weitgehendst Rechnung.
Die Vortragsreihe der Bolfshochschule hat bes gonnen. Der bisherige Borsikende, Gymnasiumsdirektor Eduard Rach, ist infolge Krankheitsurlaub verhindert, die Kurse selbst zu leiten. Ihn vertritt dis auf weiteres das Ausschussmitglied Handelsstaus der Greif sich eine Port letten Kortrag absolvierte die ichuldirettor Karl Gohrig. Den legten Bortrag absolvierte bie bekannte Beibelberger Schriftftellerin Schid an bels. Gie sprach über "Frauendichtung, ausgewählt nach ihrem weltanschaulichen Gehalt". Der Rednerin fam es in erster Linie barauf an, an ber Lyrit ben Ibeengehalt ber Frauendichtung nachzuweisen. Jiolde Kurz, Ricarde huch, Agnes Miegel, Gertrud le Fort, Ina Seibel a. sprachen in feingewählter Auslese unmittelbar du bem gespannt

laufdenben Bublifum. Was sich sonst an vorwinterlichen Veranstaltungen begab, ist turz gusammengujaffen: Im "Mujeumssaal" eröffneten Ech war; wal be verein und Stiflub ihre Winterveranstaltungen. Sauptlehrer Bengel iprach über "Erlebnisse auf einer Mittelmeersahrt". Un Sand einer Reihe selbstgesertigter Lichtbilder veranschaulichte ber Redner feine gewonnenen Eindrude und ließ fo die Schönheit einer folden Fahrt miterleben. — Die Feuermehrtapelle Raftatt | Riihe verteilen fich auf Fledvieh (Simmentaler) 63,6 Prozent, Bor-

gab im "Löwensaale" ihr erftes Konzert in der Wintersaison. Das Programm war ganz auf das Boltstümliche eingestellt und bot den zahlreich erschienenen Musiksreunden eine leichte und angenehme Unterhaltung. — Die Gymnastumsgruppe des Bereins für das Deutschein im Ausland veranstaltete in der "Fruchthalle" einen badischen rim im Ausland veransaliese in der "grudigute" einen babilgen Dichterabend, der, zumal von der studierenden Jugend sehr gut be-sincht war. Der Abend war umrahmt von deklamaforischen, gesang-lichen und musikalischen Darbietungen. Die einheimische Konzert-jängerin, Frl. Claire Gack, und der Musiksehrer des Gymnasiums, Albert Bruder, hatten sich in der Hauptsache in die Bestreitung des Programms gereilt. Eine besondere Freude bereitete es, heinrich Bier ord, zu sehen und zu hören. Dem greisen Dichter wurden Bierord, zu sehen und zu hören. Dem greisen Dichter wurden stürmische Ovationen zuteil. Nachdem er eine kurze Antobiographie gegeben hatte, sas er aus eigenen Dichtungen vor. Besonders interessant war für uns Raskatter die Darstellung seiner Jugendjahre, die er größtenteils am Strande der Murg verlebte. Die Schilberung der hamaligen Raftatter Berhaltniffe mar ein Stud Ortsgeschichte, Die in ihrer iconen Form erheiterte und ergötte.

Keine Fraktionsgemeinschaft zwischen Wirtschaftspartei und Bolksdienst.

Nachdem burch die Auflösung der Babischen Bauernpartei die bisherige Frattionsgemeinichaft im Landiag amischen Wirtschaftsund Bauernparteilern aufgehoben wurde, ist von wirtschaftsparteilicher Seize die Meldung verbreitet worden, daß die drei Abgeordneten der Wirtschaftspartei mit den Abgeordneten des Evang. Bolfsbienftes eine Frattionsgemeinichaft eingeben murben. Daß eine jolche Fraktionsgemeinschaft unwahrscheinlich ist, haben wir künzlich schon zum Ausdruck gebracht unwahrscheinlich ist, haben wir künzlich schon zum Ausdruck gebracht und dies wird num auch durch eine Erklärung des Evang, Bolksdienstes bestätigt. Die Geschäftsstelle des Landesverbandes Baden des Evangelischen Bolksdienstes teilt mit: "Durch die Presse geht die Nachricht, die hadischen Landsagsabgeordneten der Wirtschaftspartei zögen nach dem Ausscheiden ber Landbundabgeordneten eine Fraftionsgemeinschaft mit bem Evangelischen Bolkvienst in Erwägung zweds Erlangung von Ausschuß-ithen. Dem Evangelischen Bolkvienst ist die jetzt von solchen Ab-sichten offiziell nichts bekannt geworden. Der Bolkvienst wird die in seinem Wesen liegende Unabhängigkeit allen Farteien gegenüber mahren und eine Fraktionsgemeinschaft nicht eingeben.

Ein Brandflifter am Werk?

Schon wieder ein Groffeuer im Billinger Begirk.

erlojchen, als am Montag nachmittag um 34 Uhr ber Rachbarhoj (Untergropperhof) bes Landwirts Leopolb Gurtmangler, Alammen aufging und innerhalb von vier Stunden bis auf die Umsfaffungsmauern gerfiort wurde. Auch hier war bas Feuer in Abwejenheit ber Bewohner aufgefommen und zwar ebenfalls wie auf dem Gropperhof im Reifigichuppen, und griff mit großer Schnelligfeit auf bas große Unwesen über, bas ein riefiges Flammenmeer bilbete. Die Unterfirnacher und Billinger Feuerwehren tonnten nicht viel ausrichten, ba es an Baffer mangelte. Ein Teil bes Mobiliars und die landwirtichaftlichen Daichinen murben gerettet. Bom Bieh erstidten im Ranch ein junges Rind und vier Schafe. Der Sof war vor 50 Jahren ichon einmal niebergebrannt und fehr folibe aufgebaut. Der Webaubeichaben beträgt 30 000 Mart. Man ift hier ber festen Meinung, daß ein Brandftifter im Begirt fein Unmefen treibt.

Zwei Brande an einem Bormittag.

Unterwittighausen, bei Tanberbischofsheim, 8. Nov. Am Sonn-tag vormittag brach im Wohnhaus des Landwirts Megger Fener aus, das aber recht hald gelöscht werden konnte. Bald darauf, nachdem sich die Leute in der Kirche besanden, stand die Scheine des Max Henn er ber ger in Flammen, die mit ihrem gesamten Inhalt völlig eingeäschert wurde. Auch landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. Brandstiftung liegt nahe, da die beiden Brände unmittelbar hintereinander ausbrachen.

Aus Unvorsichtigkeit den Bruder erschoffen.

X Difenburg, 3. Nov. (Drahtbericht.) In ber ehemaligen Raferne in ber Meingärtnerftraße hat ber 18jährige Engelbert Serzogenrath feinen 19jährigen Bruber Abolf aus Unvorsichtigteit burch einen Schuß so ichmer verlegt, daß Abolf Berzogenrath am Dienstag früh feinen Berlegungen erlegen ift.

Der jungere Bruber will die Mehrladepiftole, mit der er fo un: gludlich hantierte, angeblich gefunden haben. Er traf feinen Bruder in bas Bein und ben Leib.

Engen, 2. Nov. (3m Bajaltwert verungludt.) Im Bajaltwert Sobenstoffel fiel bem Arbeiter Max Müller aus Mellichingen in ichwerer Stein in ben Ruden. Mit einer Birbelfaulenverletzung er ins Krantenhaus Engen verbracht werden

Bfullendorf, 2. Nov. (Beim Langholgladen verungludt.) Beute vormittag ereignete fich auf ber Laderampe des hiefigen Bahnhofs ein schwerer Ungludsfall. Der 29 Jahre alte Landwirt hermann Reller von hier mar mit dem Abladen von Langholg beichaftigt. Ploglich fam ein Stamm ins Rollen und rif ben jungen Mann um. Er erlitt einen ichweren Schädelbruch und Quetschungen. An seinem Auftommen wird gezweifelt.

am Sonntag niebergebrannten Gropperhoses waren noch nicht gan; DasDoppelleben eines Bigamisten

Weitere Einzelheiten zum Fall Anfelm.

Bischweier (Amt Rastatt), 2. November. Mir berichteten bieser Tage von dem merkwürdigen Fall einer Doppelehe, die sich ber in den vierziger Jahren stehende Rudolf Albert Anselm von hier zu Schulden hat kommen lassen. Anselm hatte bekanntlich seine Frau und seine vier Kinder, die noch im schulpflichtigen Alter stehen, im Jahre 1924 verlassen und war im vorigen Jahre in Obermeiler, Amt Mulheim, unter bem Ramen Schaller mit einer Benfionsinhaberin in eine neue Che eingetreten, ohne bag die gutändigen Behörden dahinter gekommen waren. Bu der Angelegenheit erfahren wir nun noch folgende Einzelheiten:

Anselm war unmittelbar nach dem Kriege aus Dichelbach bei Gaggenau nach Bischweier gezogen und hatte bort seine erste bei Gaggenau nach Bischweier gezogen und hatte bort seine erste Frau, eine geborene Hörig, geheiratet. Er arbeitete zunächst in einer Gaggenauer Fabrik, schied aber später freiwillig aus biesem Arbeitsverhätinis aus und eröffnete in Bischweier ein fleines Kolonialwarengeschäft, das, als einziges am Plage, zweisellos storiert hätte, wenn Anselm nicht so seinziges am Plage, zweisellos storiert hätte, wenn Anselm nicht so seinziges am Plage, zweisellos storiert hätte, wenn Anselm nicht so seinziges am Plage, zweisellos storiert hätte, wenn Anselm nicht so seinze gewesen wäre. Man hatte im Dorf allgemein den Eindrug, daß er eine Hochstaltur war, der eigentlich war. Anselm war damals nebendei noch als Aushilfsbriefträger beschäftigt, mußte sedoch wegen gewiser Bersehlungen aus dem Dienit entlassen werden. Sein Geschäftig erret in Konfurs und sein neuerbautes Haus ging aus der Konfursmasse in das Eigentum eines Karlsruher Weinhändlers über. Anselm verließ nun Bischweier und siedelte nach Hages aus karlsruhe über, wo Vildweier und siedelte nach Hagseld bei Karlsruhe über, wo er eine Wirtschaft pachtere. Aber hier hielt er es nur wenige Mo-nate aus und bald darauf betätigte er sich als Reisevertreter für Tee und ähnliche Artikel. Seine Frau verzog zu Verwandten in Karlsruhe. Anselm ließ sich bald darauf bei seiner Familie nicht mehr jehen. Er war plöglich ipurlos verschwunden. Den Nachforschungen seiner Frau gelang es schließlich, ihn im Jahre 1927 in Klein it eine dach bei Pforzheim aussindig zu machen, wo er mit einem Mädchen ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen blieb. Als Frau Anselm nach Kleinsteinbach suhr, um mit ihrem Manne eine Aussprache herbeizusühren, machte dieser sich aus dem Staube und tonnte, trogdem er jahrelang im Fahndungsblatt ausgeschrieben war, nicht ausfindbar gemacht werden. Der verlassenen Familie blieb nichts übrig, als wieder nach Bifchweier gurudzutehren wo die Kinder in den letten Jahren von der Fürforge verhalten werben mußten.

Das Erstaunliche dieses Falles ift, daß man dem Betrüger, der in Oberweiler schon ein Jahr lang in zweiter Ehe lebte, erst jest auf die Spur kam. Er hatte die zweite ungultige Seirat unter der Boripiegelung, aus dem Elfaß zu stammen, mit ungenügenden Bapieren erichwindelt und iodar das Juftigministerium hinters Licht

Gründung eines Sanguer Milchkontrollvereins | bermalber 7 Prozent, hinterwalder 6 Prozent, ichwarzbuntes Riede-

Rehl, 2. November. Ein von der Rinderzuchtgenoffenichaft Rehl in den "Bären" einberufene Versammlung von Burgermeistern, Direttionsmitgliedern des Landw. Bereins, Obleuten der Rinderzuchtgenoffenschaft, Bertretern der Moltereigenoffenschaften, Lehrern der Landwirtschaftlichen Winterschule und Tierärzten des Bezirkes hat fich nach einleitenden Borträgen des Beterinärrats Dr. Huber, Landesötonomierats Würfel und Landrat Schindele im Pringip mit der Gründung eines Milchkontrollvereins für den Begirk Acht einverstanden erklärt. Die endgültige Gründung soll in einer Ende diese oder Ansang nächsten Monats nach Aue nhei m einszuberusenden Bersammlung der Rinderzuchtgenossenschaft ersolgen. In Baden bestehen z. 3t. 20 solcher Kontrollvereine, in denen 704 Betriebe mit 5240 Kühen kontrolliert werden. Die kontrollierte Gibe parteilen sich auf Flecknich (Simmertaler) 636 Krozent Kore

Rohrbach bei Eppingen, 2. Rov. (Ermäßigung ber Bachtpreise.) Im Kraich- und Elsenggau sind vielfach Bestrebungen im Gange, bie auf eine Reduzierung des Pachtpreises von Grundstüden hinzielen. Der hiesige Gemeinderat hat nunmehr beschlossen, feitherigen Bachtpreife fur Die Gemeindeader allgemein um 10 Prozent ju ermäßigen. s. Reumüht, 2. Rob. (Rothilfe ber Landwirte.) Die am

Freitag in unierer Gemeinde vorgenommene Sausjammlung von Raturalien hatte ein recht ichönens Ergebnis. Es wurden Obit, Kartoffeln, Kraut und Gelbrüben von ben Ginwohnern gegeben. Teil ber Sammlung wurde verwendet jur Linderung ber Rot er-werbslofer und finderreicher Familien in ber hiefigen Gemeinde selbst. Der größere Teil wurde aber durch das Pjarramt Kort der Minternothilse Karlsruhe überwiesen.

Milch ist keine Sahne -

einfach gebrannte Serste ist kein Malzkaffee. Und irgendein .. Malzkaffee" ist kein Kathreiner! Bedenken Sie bitte — der Sehalt macht's!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Nachrichten aus dem Lande.

Areis Karlsruhe.

er. Ettlingen, 2. Rov. (Gefallenengebachtnisfeier in Ettlingen.) Hunderte hatten sich gestern bei den Gräbern der hier beerdigten Kriegsopfer eingefunden. Bon den Jahnen der Militärs und Marine-Bereine, der Feuerwehr und der "Liedertafel" wehten Trauerflore. Mit den weihevollen Klängen von Händels "Largo" eröffnete unfere oft gerühmte Mufitvereins-Rapelle bie Trauerfeier, worauf die Ettlinger "Liedertafel" ergreifend und tonicon das Santtus" aus Schuberts beuticher Meffe fang. Der Direktor bes "Sanktus" aus Schuberts beutscher Messe sang. Der Direktor bes Ausbaurealgymnasiums, J. Dolland, hielt die gedankenreiche Ansprache. Als die Klänge des Liedes vom guten Kameraden ersklangen, senkten sich die Fahnen. Die von der "Liedertasil" unter Chotmeister Kolbles Leitung wunderschön gesungenen Chöre "Morgenrot" von Silcher und "Fahr wohl, du goldne Sonne" von Beethoven, in der Bearbeitung von Kahner und Beethovens "Trauermarsch" scholssen die erhebende Keier.

— Ettlingen, 3. Nov. (Rascher Tod.) Der Fuhrunternehmer Karl Brisach war am Sonntag abend ausgegangen und nächtete dann in einer Scheune. Am anderen Morgen wurde er im Justande tiefs

in einer Scheune. Am anderen Morgen wurde er im Buftande tief-fter Bewuftlofigfeit aufgefunden. Rach Saufe verbracht, ftarb er, ohne daß das Bewußtsein wiedergefehrt mar.

Ettlingen, 3. Nov. (Walbfrevel bei Racht.) In fpater Abend-ftunde murben beim Sedwigshof Leute betroffen, die fich im Walbe einen Ster "Lesehold" zum Wegführen aufgelaben hatten. Außerdem jand man ein im Hedwigshof sehlendes Huhn im Bestige der Gesellschaft, die begreislicher Weise ihre "Arbeit" in den Spätabend

ek. Oberweier, Amt Etilingen, 2. Nov. (Herbitfeier des Ce-fangvereins "Sängerbund".) Im neuen "Rappenjaal", ber in diesem Sommer erbaut wurde und eine Zierde unseres Dorfes bildet, hielt der Gesangverein "Sängerbund" unter Leitung seines Ditigenten Zoller seine übliche Herbitseier ab. Die Chöre und Bollslieder fanden großen Beifall. Der erste Borstand, Rat-ichteiber Hoch dorfer, hatte das reichhaltige Programm du-lamuspagestellt jammengestellt.

r. Wössengen, 3. Nov. (Neuer Bfarrer.) Nachdem Pfarrer 3ip-perer auf 1. Oftober in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, hat unsere Gemeinde auf 1. November wieder einen neuen Geist-lichen erhalten: Pfarrer Max Göttert von Tennenbronn. In feierlicher Weise murbe bas Chepaar am Donnerstag von ber Bahn abgeholt und am Pjarrhaus burch ein Ständchen bes Sängerbund geehrt. Am Sonntag ersolgte dann die Einführung des Schigerbund lichen in sein Amt durch Detan Renner-Seidelsheim Am Nach-mittag folgte die Einführung in der Nachdargemeinde Dürren-biichig, die bekanntlich von dem hiesigen Seelsorger mitbetzeut mirb.

Brudjal, 2. New. (Wandererfürjorge.) Im Nathaussaal tagten am Samstag die Bertreter der badischen Kreise und einer ganzen Reihe württemb. Amtstörperschaf en unter dem Vorsitz von Ober-landgerichtsrat Dr. Stritt-Karlsruhe. Die Beratungen galten den Frazen der Wandererfürsorge. Späer wurden die Wanderer-und Jugendherberge, sowie das Bruchsaler Schloß besichtigt.

Areis Mosbach.

Tanberbijchofsheim, 2. Rov. (Rein Abban ber Oberrealicule.) Das Unterrichtsministerium hat hierher mitgeteilt, daß ein Abbau der oberen Klaffen ber Aufbauoberrealschule vorläufig nicht erfolgt. Die Unterrichtsverwaltung hat das ihr von der Stadt Taubers bischofsheim unterbreitete, Angebot bezüglich eines finanziellen Zuschuffes angenommen.

Areis Baden.

Sternsbach, 2. Nov. (Ans bem Gustwirtsgewerbe.) Die Gastwirte des Murgtals hielten dieser Tage im benachbarten Hörden eine Hauptversammlung ab, in welcher der Borstigende, Friedrich von Müller, jum "Badischen Bos" ein erschreckendes Bild der Notlage im Gastwirtsgewerde gab und besonders die Verhältnisse mehrentete. in Baben und Mittelbaben beleuchtete.

Areis Offenburg

Der frührere Bauernvereinsvorstand Karl Ruhn, ber im Frühjahr vom Schöffengericht Freiburg wegen Unterschlagung ju einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt worden ift und bem spater sein Anwesen im Zwangswege versteigert wurde, sollte nun sein Jaus raumen. Da Ruhn sich weigerte, nußte eine Zwangsräumung burch den Gerichtsvollzieher vorgenommen werden. Ruhn leistete aber Biberftand, fo bag bie Genbarmerie eingreifen mußte.

Rreis Freiburg.

Samendingen, 3. Nov. (Selbstmord eines 22jährigen.) Am Samstag mittag sich ber 22jährige Willi 3 i p f e l eine Augel in den Kopf. An den Fosgen dieses Schusses starb der junge Menlich noch am gleichen Tage im Krantenhaus. Zipsel, ein sonst sieden und aufgewedter Menich, zog sich vor Iahren durch einen Sturzeine Gehirnerschütterung zu. Man nimmt nun an, daß er die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung ausgesührt hat.

**Exeidung i. Br., 2. Nov. (Unterschlagungen.) Ein 64 Jähre alter Kassenmen ber Allgemeinen Ortsfrantenkasse Kreidungs

alter Kaffenbeamte ber Allgemeinen Ortstrantentaffe Freiburg-Stadt, ber über 46 Jahre im Dienfte ber Ortstrantentaffe fieht und in zwei Monaten pensioniert worden ware, ist wegen Untersichlagungen in Sohe von mehreren 1000 AM. festgenommen worden. Der Beamte hatte die Auszahlungen vorzunehmen und dabet höhere Beträge gebucht, als er ausgahlte. Bei verschiedenen Revisionen waren die Manipulationen bes ungetreuen Beamten unentbedt geblieben, bis die lette Revifion die augerordentlich geschickten Fälschungen aufdedte.

Kreis Waldshut.

Sädingen, 2. Nov. (Spinale Kinderlähmung.) hier murbe Sailingen bei Konstanz, 31. Ott. (Ungultige Gemeindes bet einem etwa 13 Jahre alten Schuler Ertranfung an spinaler wahlen.) Nachdem die Gemeinderatswahlen bereits zweimal für

Rinberlahmung festgestellt. Aus biesem Grunde find am Montag bie gesamten im Bollsichulgebaube untergebrachten Rlassen

geschlosen worden.

: Tiengen (Amt Walbshut), 3. Nov. (Auf dem Heinweg ertrunken.) Am Abend des Allerheilige..tages befanden sich ein gewiser Armbruker und seine Haushälterin in erheblich ansgetrunkenem Zustande auf dem Heimweg. Ein junger Bursche, der dem betrunkenen Paar unterwegs begegnete, versuchte sie nach Hause zu sihren. Unterwegs stürzte die betrunkene Haushälterin in die ziemlich Wasser sührende Steinach und ertrank.

Rreis Villingen.

Furtwangen, 2. Nov. (Hotelier Alfred Grieshaber geht nach Köln.) Der Inhaber des Hotels Grieshaber geht nach Köln.) Der Inhaber des Hotels Grieshaber "Jum Ochjen" siedelt nach Köln über, um die Leitung eines dortigen Hotels au übernehmen. Das Hotel "Jum Ochjen" ift seit 150 Ishren Familienbesig und bleibt auch weiterhin im Hause Grieshaber. Es wird von der Schweiter des icheidenden Inhabers übernommen. Grieshaber war seit einer Reihe von Ishren Borsigender des Vern. Billingen, 2. Nov. (Einsparungen im Schulwesen.) Der Ristang der Schiller an der Gewerheichuse und an der Haubels-

Rüdgang der Schüler an der Gewerbeschule und an der Handelsschule, sowie am Realgymnasium macht Einsparungen im Schule auswand erforderlich. An Oftern 1932 dürften insgesamt 9 bis 10 Lehrerstellen eingespart werden. Auch bei der Boltsschule werden Einsparungsmöglichkeiten erwogen.

Donausschingen, 2. Nov. (Donausschinger Reichswehr und Winterhilfe.) In einem Tagesbesehl für die Donausschinger Reichswehr wird u. a. bestimmt, daß auf Verlangen für die Winternothilse auch eine Feldliche mit Koch zur Verfügung gestellt wird. Ferner sollen täglich 10 Portionen Mittagesen mit Fleisch aus der Batailsanstille abereichen Angelein mit Fleisch aus der Batailsanstille abereichen Angelein mit Fleisch aus der Batailsanstille abereichen Wittagessen lonstüche abgegeben werden, des weiteren Brot und vermutlich auch Kleidungsstüde. Die Kapelle des Bataillons wird für ein Wohlstätigfeitstonzert zugunsten der Winterhilfe unentgeltlich zur Bers fügung geftellt.

Kreis Konstanz.

& Ueberlingen, 2. Nov. (Rettung aus Scenot.) In Seenot fam bei schwerem Sturm der Bootsbauer Cang. Als er ein von den Wellen losgerissenes Segelboot eingeholt hatte und in dieses eingestiegen mar, murbe bas Ruberboot abgetrieben. einige Stunden hilflos auf bem treibenden Gegelboot, bis man gufällig auf bas Boot aufmertfam wurde und einige beherzte Manner die Rettung durchführten.

Berworfene Beschwerde.

Bum Berbot bes "Griffelhorn". Die in Lahr ericheinenbe nationaljogialistische Wochenschrift Grufelhern" murbe am 14. Oftober vom Minister bes Innern auf Grund der Berordnung des Reichspräsidenten jur Belämpfung politischer Ausschreitungen auf die Dauer von 6 Wochen verboten. dies Berbot hat der Berlag beim Reichsgericht Beschwerde ein-gelent. Diese wurde durch Beschluß vom 24 Ottober auf Kosten des Beschwerdeführers a's unbegründet verworfen. Der Bischwerdes führer behauptete, das Berbot beruhe auf einer migorftandlichen Auslegung des Textes. Es habe sich lediglich um Feststellung von Tatsachen gehandelt und von einer Be'chimpfung oder Berächt'ichmachung ber Reichsregierung, ber Gerich e sowie anderer Einstichtungen und Behörden des Staates könne keine Rede sein. Das Reichsgericht dagegen betont. daß die Berbotsverfügung mit Recht eine Beschimpfung und boswillige Berächtlichmachung ber obengenann en Stellen und eine Gefährdung der öfse tklichen Sicherheit und Ordnung für vorliegend erachtet hat. Angelichts der Gedanken-gänge und der Ausdruckswelle des Artikels bedürfe dies keiner näheren Erörterung. Das Berbot sei damit gerechtsertigt. Auch die auf 6 Wochen bemessene Dauer sei als angemessen anzuerkennen, zu-mal die Druck chrift "Grüselhorn" schon wiederholt Anlaß zu Be-anitandernagen gesehen hohe

anstandungen gegeben habe. Jubilare.

* Eggenstein, 2. Nov. (80 Jahre alt.) Dieser Tage konnte hier Christine Keller, Wwe., in körperlicher und gestiger Frische ihren 80. Geburtstag feiern. Die Jubilarin gehört einem gesunden Stamme an: ihre Schwester ist 84 Jahre und ihr Bruder 86 Jahre alt.

r. Sulzielb, 2. Rov. (3mei ruftige Greife.) Diefer Tage tonnten hier zwei der ältesten Einwohner Geburtstag feiern. Altsteinhauer-meister Christian Klebsattel, der im Feldzuge 1870/1871 an mehreren Schlachten und Gesechten teilnahm, wurde 86 Jahre alt. Landwirt Jasob Teutsch, der als Kirchengemeinderal seine Kraft viele Jahre hindurch in ben Dienft der Rirche ftellte, murbe 80 Jahre

alt. Beide Jubilare sind noch verhältnismäßig rüstig.
r. Haueneberstein (Amt Rastatt), 3. Nov. (Ein 88-Jähriger.)
Leopold Mußler, der der zweitälteste Bürger unserer Gemeinde ist, konnte seinen 88. Gedurtstag feiern. Bis vor turzem arbeitete der greise Mann noch tüchtig in der Landwirtschoft mit.

* Bermersbach (bei Forbach), 2. Nov. (Dienstjubilaum.) Rate schen und erhielt aus diesem Anlag von seiten der Gemeindever-waltung durch Bürgermeister Wörner, und seitens des Musitvereins durch Poltichaffner Grig gebührende Anertennung und Chrung.

Die Kommunistenverhaftungen in Freiburg.

Freiburg, 3. Rov. Bu ben gestrigen Berhaftungen von 6 Funttionaren ber A.B.D. meldet bie "Boltsmacht", bag bie betreffenben Rommuniften fich badurch hochverraterifcher Sandlungen ichuldig gemacht hatten, daß sie mit Flugschriften an die Polizeibeamten ber-angetreten seien, in benen die Beamten zur Dienstverweigerung auf-

Eingemeindungen auf dem Dachsberg.

× Waldshut, 31. Ott. Die Dachsberggemeinden Happingen, Hierbach, Niedermihlen und Bogelbach sollen zu einer Gemeinde vereinigt werden. Die abgesonderte Gemarkung Landhag und Wilfingen werden ebenfalls zusammengeschlossen urd schließlich ist die Vereinigung der Orte Finsterlingen, Fröhnd und Hierbold mit Wolpadingen vorgesehen. Außerdem sind Bestrebungen im Gange, die so neugeschaftenen Gestamtgemeinden Wilfingen und Wolpadingen zu vereinigen.

r. Durmersheim, Amt Rastatt, 2. Nov. (Erhöhung ber Berguil-gungssteuer.) Für die auswärtigen Bereine, welche in hiesigen Gasthäufern Tangbeluftigungen veranftalten, murbe bie Bergnugungssteuer auf 50 RM. pro Beranftaltung festgesest Für die hiefigen Ber-eine bleibt ber bisherige Steuerjag mit 5 RM. bestehen.

r. Auppenheim, Amt Raftatt, 2. Rov. (Erhöhung ber Burger: ftener.) Die Erhöhung ber Burgerfteuer vom zweifachen auf ben breifachen Sat murbe abgelehnt. Daraufhin hat ber Burgermeifter gemäß der Haushaltsnotverordnung die Erhöhung diefer Steuer ans geordnet. — Als Beitrag für die Weihnachtsbescherung für die Rin-ber der Kleinkinderschule werden 50 RM. aus der Gemeindetasse

* Tobtnau, 2. Rov. (Burgerausidugfigung.) In ber por furzem, in Ermangelung eines geeigneten Raumes im Rathaus, im Saale des Hotels "Hirschen" abgehaltenen Bürgeraus sich uksikung wurde der Verkauf eines 2000 am großen Geländes an Hotelier Asal zum "Notschrei" genehmigt. Es wurde beanfandet, daß es sich bei dieser Genehmigung nur um eine Geste handle, da der Verkauf bereits schon längere Zeit abgeschlossen sei. Terner wurden dringend Reparaturarbeiten an der gemeindeeigenen Todtnauer Hitte genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Unrentabilität dieses Gebäudes, das seit 1902 besteht, zum Ausdruck gebracht und dem Verkauf das Wort geredet. Bürgermeister Huber leitete geschickt die ruhig verlausene Sitzung.

- Balbshut, 2. Rov. (Aus bem Burgerausschuß.) Der Burgerausschuß genehmigte in dreistündiger Sitzung den Antrag des Gemeinderats auf Ausbau der Maldstraße mit Mitteln aus Kreditsüberschüssen vom Jahre 1930, sowie neue allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung der Stadt. In nichtöffentlicher Sitzung wurde die Aufnahme eines Darlehens von 9000 Mark bei einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft genehmigt.

ungültig erklärt worden waren, fand am letten Sonntag der dritte Wahlgang statt. Dabei erhielt das Jentrum 256 Stimmen (3 Sige), Nationalsozialisten 105 Stimmen, Forischrittliche Wähler 135 Stimmen, Freie Zentrumswähler 113 Stimmen, Vereinigte Arbeiter und Angestellte 111 Stimmen und unabhängige Wähler 163 Stimmen (je einen Gig). Die vorläufige Amtsenthebung bes Bürgermeisters von Gailingen erfolgte im Zusammenhang mit den Gemeindewahlen. Es sollen Radierungen im Polizeimeldebuch zweds Wahlbeeinflugung vorgenommen worden sein.

Vorwiegend trockenes Wetter.

Unter bem Einfluß des kontinentalen Sochdrudgebietes hat das heitere und trodene Wetter bei uns angehalten. In Niederungen traten heute früh stellenweise leichte Nebel auf; mit Ausnahme des

Dochsidwarzwaldes hatte es wieder allenthalben Nachtfroft.

Das nordwesteuropäische Tiesdrudgebiet arbeitet sich allmählich gegen das Festland vor, dabei haben wir sür morgen leichte Bewöllungszunahme, aber noch vorwiegend trodenes Wetter zu ers warten. Die Temperaturen werden am Tage etwas stärker ansteigen.

Wetternachrichtendienft ber bab. Landeswetterwarte Rarlsrube.

Stationen	Lufibrud in Mecres- Niveau	Tem- peratur Co	Gestrige Höchst- wärme	Riedrigste Temperat nachts	Schnee- höhe em	Wetter
Bertheim Könicstuhl Karisinhe Baden-Baben Bidingen Bab Dürrheim Si Biasien Babenweiter Keldhera*	771.2 772.0 772.2 776.3 ————————————————————————————————————	-171321	11 89 97 10 11	1010000	81111111	Rebel wolfenlos Rebel beiter wolfenlos wolfenlos

Wetteraussichten für Mittwoch ben 4. November 1931: Leichte Rachtfröste mit örtlichen Frühnebeln in Riederungen, am marmer und noch pormiegend troden. Bunehmende Bewoltung bei auffrischenden füdlichen Winden.

Basel 8. Nov., morgens 6 Ubr: 41 Zim.; 2. Nov.; 49 Zim., 28albshut, 3. Nov., morgens 6 Ubr: 41 Zim.; 2. Nov.; 235 Zim., 28albshut, 3. Nov., morgens 6 Ubr: 97 Zim.; 2. Nov.; 235 Zim., 28albshut, 3. Nov., morgens 6 Ubr: 97 Zim.; 2. Nov.; 103 Zim., 38beinweiler, 8. Nov., morgens 6 Ubr: 138 Zim.; 2. Nov.; 263 Zim., 28ala., 3. Nov., morgens 6 Ubr: 251 Zim.; 2. Nov.; 263 Zim., 28arau, 3. Nov., morgens 6 Ubr: 422 Zim.; 2. Nov.; 263 Zim.; missags 12 Ubr: 436 Zim.; abends 6. Ubr: 432 Zim.; 2. Nov.; 352 Zim., 32 Zim., 33. Nov., morgens 6 Ubr: 236 Zim.; 2. Nov.; 257 Zim. Bafferstand bes Ribeins.

Auf der internationalen Sabnargte-Tagung in Baris Murd der internationalen Jahnarzie-Lagung in Paris wurde eine al'ägnvilice Schrift gezeigt, deren Indali bestätigt, daß man sich im alten Neapoten ichon vor 6000 Jahren die Jähne vurte und den Mund gespült dat. Schon damals also ha ten die Nerzie erkannt, wie wichtig Jahn und Mundplege ist um den Körper gelund und leritungstäd g zu erhalten. Die moderne Bissenschaft dat bestätigt, daß der Munddas Einfalls or geschilcher Aransbeitsteime ist und daß er deshald täglich sweimal gereinigt werden muß. Als swerkäsiges, iett vier Jahrsehnten bewährtes Vittel, diersig ist Ord auch denie noch unsiber rossen. Der werksame Bestandteit von Odol ist in keinem anderen Wumdwasser entbalten, sondern nur im Odol.

benbäufer 1. Ausnäb., Renanfersigen u. 11m-arbeiten einfacher und eleg. Damen- u. Kin-berkleiber, Mäntel und Malerarbeit

iff zu vergeben gegen noues Effsim, in Eich. Ungebote unter 8 3794 an bie Bab. Breffe.

Immobilien Uditung

Rapital=Unlage. baus in Substadtlage tadell, in Ordnung, el Licht, aut bermietet, gr. Sof. bei 7—10 Mille Kinsabluma, fof. guning zu berfaufen, Angebote unter D 24546a an die Bubliche Preffe.

Haus 2×3 3. m. Bab, Karts-tube ob. Borort zu ff. gel. Off. mft Brs. unt. gef. Off, mit Ers. unt. unt. f. ganif. Leding. S.S.14507 an die Bad. zu bern. Offert. unter Breffe Fil. Saubtpost. Y8793 an d. Bad. Fr.

Berf. Schneiderin Erftfl. hofgut 730 Mora. Bibg (ar-rond.), alle Mafc. Ernte, 50 Milcht. 10 Bind., 8 Bierde, 50 Schweine vorde. in infort sn vervachten. A Mart. Angedote unt. 10—50 000 ... dar erf. AW3791 an Bab. Press. Gallhol U. Bension

mit 21 Betten, fl. W., mit Landow. ift sol. weg, Todesf, su verkt. 10 000 M exfords. Lebensmittel-Geschäft

mit 3 Simmerwohn., b. Miete, fof. f. 1500.# in verfauf, Au, nab. Büro Aull. Gartenitr.11(Tel.409) (11544)

Doppelhaus 4fiod., 2 u. 3 3.-29. i. Stod Breis 26 000.-B. Br Fil. Sauptpoft.

Wegen Todesfall ift ein seit 22 Jahren be-frebendes Politer= u. Deko= rationsgeimäft

6.90 132

inder-Mäntel BABY-MANTEL (wie Abb. 3) aus warm., teinwollen. Flauschstoffen mit Piüschbesatz Steigrg. 275 Gr. 45 KINDER-MANTEL

Besonders preiswert sind unsere-

(w • Abb. 1) ans gut., strapazier än. Stof en uni und ge-mustert m. großem Roll-Piüschkragen Steigig. -.75 Gr. 70 KINDER-MANTEL

(w e Abbild. 2)
nus reinwollenen
Diagonalstoften,

LODEN-MANTEL mit Kundgurt und Kapuze, gute stra-pazierfähige Qual, beste Verarbeitung i.Knaben u Mädch. Steigerg. L.- Gr. 50

KINDER-MANTEL aus gut. gemust. Diagonalstoft., m. groß.Biverettekrg. Steigerg. 1.- Gr. 70

KINDER-MANTEL flotte Sportform. f. Knaben u Mädch. aus la Velour-Dia-gonal, mit K'seid. Sattel steig. 1.25 Größe to

8.75



Das größte Spezialhaus



10 000 Mark ein Darleben und in weicher Sone? Angebote unter 337 an die Bad. Preffe.

Teilhaber

isia u. tätig, für ristol. Unternehmen. Erfor-derlich zirka 3000 Mt. dei sedr günstiger Ber-dienstännee gesucht. Angebote unt. Q.3765 an die Bad. Presse. Auszah KURZ Karlstr. 53, part.

t. Abisi, ein. 1. Sup. iust Mart 2000.— für iuse 3eit Gut. 3ins sup. graft 2000. Keteuerwert, auf 1. Jan. 1982 (as. Hünett, Müdzabl. Ana. u. S.C.14500 a. B. greffe Fil. Danvipost. B2773 au Bod. Breffe. Suce 600 Mt.

6-8000 Mart

Darleben gefucht bon ulter Speditionsfirma geg, aute Sicherheit in Liegenichaften in mein, Geichäft. Agent, verb. 3000 Mark ur Ablof. einer Bantdulb, Sehr gute Si-herheit borhand. An-gebote unter B 11751 an die Bad. Presse.

Darlehen of, auszahlb, B sh.

500 RM. geg. monatl. Rückabl. Angeb. unt. T 24541a an die Bad. Bresse. Suche v. Gelbftgeber

fucht bon

Hausbesiher

HM. 300.geg. gut. Bins. Off. u. 08779 an Bab. Breffe.

Adsolut sichere Geldanlage! Gesucht 100000.- RM.

auch von Einzeigeldgebern in kleineren Posten gegen hinterlegung des 116-2fachen Bertes absolut ficherer In Sein-gold-Onpothefen (Bohnhäuser, feine Maffenmiel oder Spetulations-bauten), Angebote mit Angabe ber in Frage fommenben Gummen

unter A. S. 406 an Ala-Sagienstein & Bosler, Frankfurt a. Dt. (2 6657)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



I. Gin verblüffender Junge.

Professor Bandeveer blieb stehen, als ob er gegen eine unficht.

bare Mand gelaufen ware, Geine Augen funkelten und seine Rechte umspannte mit sesterem Griff die Kriide des Gehstods. Bestriedigte Schadenfreude huschte über sein Gesicht.
Dort stand er, der Dieb seiner Rosen. Mit dem Rücken geger ihn Richts abnend

Nichts ahnend.

Dort stand er, der Dieb seiner Rosen. Mit dem Ruden geger ihn. Nichts ahnend.

Es war die Gestalt eines etwa sechzehnjährigen Jungen in Pfadssindertracht. Er stand vor dem letzten, schiefen Baum bei der Lichtung mit den Rosenbeeten, die er ausmerksam betrachtete.

Ratürlich! Die Rosen, die sich Bandeveer aus seiner holländischen Heimal hatte kommen lassen und die ein unbekannter Dieb währeud der letzten Wochen ebenso regelmäßig wie undarmherzig plünderte. Stets sehsten die kaum erblühten.

Aber diesmal sollte ihm der junge Strauchritter nicht entgehen! Er hatte ihn schon oft wie ein Wiesel durch seinen Garten huschen gesehen. Manchmal allein, manchmal mit einem kräftigen, weißen Hatte ihn schon oft wie ein Wiesel durch seinen überall die Warnungstaseln mit der Ausschaft versolgt.

Eindringsinge werden gerichtlich versolgt.

Aber jetzt hatte er ihn. Der Moosweg dämpste die Schritte des Ptosessons auf dem Kriegspsade. Leise, zielbewußt schlich er sich heran. Die schlante Gestalt da vorne rührte sich nicht. Gespannt betrachtete sie die Rosenbeete in der Lichtung. Alls od es dort etwas ganz Besonderes zu sehen gäbe. Das stimmte auch. Da sehsten zwanzig der schönsten Blüten. Bor einer Stunde hatte Bandeveer den Diebstahl entdedt. Er war also in der richtigen Stimmung. Run trennten ihn noch füns Schritte von dem Jungen . . . nun noch drei.

Er ftredte bie Sand aus. "Habe ich dich endlich, du . . ." Und . . . griff ins Leere. In das absolute und relative Nichts. Wo eben der Junge gestanden hatte, war Luft. Hinein in dieselbe flatterte ein gang unprofessorales, aber bafür um fo überzeugteres Berbammt!

"Aber, Professor! Man flucht boch nicht so!" Bon irgendwoher klang die Stimme des Jungen. Aber woher kam sie doch? Es klang ganz nahe. Der Professor brehte sich um.

"Nein, nicht hinter Ihnen! Oben!" Und richtig, etwa vier Pard über ber Erbe, am britten, großen Queraft der schiefen Linde saß der Junge, schlenkerte mit seinen Beinen und grußte höflich, als der Profesor hinaufjah. Ganz ohne Schadenfreude. Er grußte, weil der Professor eben der Aeltere und ber herr des Bodens mar. "Du Richtsnut! Du Rosendieb! Komm herunter, oder ich

Der Junge verzog feine Miene.

"Theoretische Drohungen sind praktisch oft unausführbar."
Professor Bandeveer war schon wütend, die gesucht sehrhafte Antwort machte ihn noch wütender. Ein rascher Schritt auf die Linde zu und . . er fuhr zurück. Von irgendwoher war ein weißer Linde zu und . . . er fuhr zurüd. Bon irgendwoher war ein weißer Fled vor ihm aufgebligt, ein Etwas, das einen Strich durch die Luft machte, zwischen ihm und der Linde auf dem Boden landete, sich auf straffgespannte Hinterpfoten setzte, die Borberpfoten in das Erdreich stemmte und tiefsnurrend scharse Zähne fletschte.

"Platz, Rop!", klang es von oben.
Die Muskelballen des weißen Hundes lösten sich. Aber noch blidten die klugen Augen wachsam auf den Professor.

"Nach Hause, Rop!"
Gehorsam trottet das Tier vom Schauplatz ab.
"Marum schelten Sie mich einen Rosendieb, Professor

Du ftreichft doch immer in meinem Garten berum!

wieder fehlen Rosen! Heute allein zwanzig Stud!"
"Bierundzwanzig", verbesserte der Junge.
"Also du gestehtt, daß du sie gestohlen hast!"
"Nein, nur gezählt."

Bollte der Rader ihn ugen? Der Professor drohte mit feinem

"Deinen Brügeln entgehst du doch nicht. Ich bleibe hier, bis du herunterkommst." "Auf Biedersehen, Professor", schallte es höflich von oben. Det Junge lief auf dem diden Ast bis zur Blätterlaube des nächsten Baums, ließ sich auf einen anderen Ast fallen, und stand drei Sekunden nach seinem Gruß etwa zehn Schritte vom Professor entfernt auf dem Fußpfade. Dann drehte er sich um und ging ruhig auf die Sede zu, die nach englischer Gewohnheit den Garten des Professors vom Nachdargrundstüd trennte.

Banbeveer klappte den Mund zu. Dann lachte er. Der Junge hatte sein Rüdzugsmanöver zu geschickt ausgeführt.
"Du, Junge, hör! mal!"
"Bitte sehr, Prosessor!"
"Warum kommst du nicht offen zu mir und ersuchst mich um ein paar Rosen, statt zu stehlen?"
"Ich habe Ihnen ja schon erklärt, Prosessor, daß ich nicht der

Ihrer Rosen bin!" "Und bas foll ich bir glauben?" Soll ich Ihnen ben Beweis liefern?", 3ch mare neugierig!"

Der Junge fam beran. Alfo geben wir zu bem Rofenbeet. Aber vorsichtig. Und bas ungleiche Paar ichritt nebeneinander hinein in Die

Lichtung.

"Warst du nicht bang, als du so in Griffweite zu mir kamst?

Ich hätte dir die versprochene Tracht Prügel dennoch geben können."

Der Junge lächelte.

"Das tut Professor Bandeveer nicht. Außerdem . . ich bin

nie bange."

Gigentümlich! Es lag kein Hauch von Großsprecherei im Ton.
Es war eine einfache und ruhige Feststellung einer Tatsache. Und etwa so wie ein angehängter Nachgedanke kamen die Worte:

"leberdies lasse ich nich nicht schlagen."
"So! Und dein Bater prügelt dich nie?"

lleber das Gesicht des Jungen huschte wieder ein Lächeln. Diess mal bemerkte es Bandeveer und staunte. Plöslich war das Gesicht völlig veräadert. Es wurde ein sonniges Jungengesicht mit einem frohen Lachen, hinter dem der Schalt steckte. Prosessor Vanadeveer wunderte sich stets mehr. Was sür ein eigentümliches Ergebnis moderner Kindererziehung war dieser Junge? Verstohlen musterte er ihn von der Seite. Aber die Musterung gab ihm teinen Ausschlich.

Die Pfadsinderunisorm war ziemlich abgebraucht, aber nett gehalten. Es war eben ein Junge wie viele andere seines Alters. Sichtlich war er von guter Hertunft. Das zeigte die Haltung der ichlanken, ebenmäßigen Gestalt. Ein ausgewecktes Gesicht mit klugen Augen, seingebaute, sportseste Glieder. In beinahe slachen Glatts wellen war das nußbraune Haar nach rüdwärts gestrichen.

wellen war das nugbraune haar nach rudwarts gestrichen.

Was für eine eigentümliche Erziehung hatte dieses Ergebnis gezeitigt? Ein Junge, der wie ein echter Junge lachen und auf Baume klettern konnte und dabei überlegt wie ein Erwachsener

Mun waren fie beim Rofenbeet angefommen. "Bitte, bleiben Sie einen Augenblid hier stehen, Professor." Borsichtig stieg der Junge über die Taxuseinfassung in das Beet. "Aha, ich habe es schon. Rommen Sie herein, Prosessor, und sehen Sie sich das hier an."

Reugierig blidte Bandeveer auf eine fräftige Fußspur im schwarzen Grund, dicht vor einem der geplünderten Rosensträuche. Es war ohne Zweifel der Abdruck eines Männerschuhs. Der Junge konnte also wirklich der Dieb nicht seine. Bandeveer war ein guter Berliere. Er streckte seine Hand aus und sagte:

"Entichuldige, mein Junge." Und wieder flog das sonnige Schalkslachen über das Gesicht des Jungen. Aber es war mit einer leichten Röte gemischt, was Bandes veer zu ichagen mußte.

Und wer stiehlt benn nun eigentlich meine Rojen?"

Diesmal war es ein echter Spigbube, ber lachte. Genau, als ihm ein ganz besonderer Streich geglückt wäre. "Ziehen Sie einmal Ihren rechten Schuh aus, Professor." Berblüfft gehorchte dieser.

Der Junge nahm ben Schuh und ftellte ihn vorsichtig in bie gefundene Sput.

"Baht genau hinein." "Alfo, bann bin ich ber Dieb meiner eigenen Rofen!" (Fortsetzung folgt.)



Biedermeier-Möbel großer Ans-abl febr billig (10526)

Mieder Die tüchtige Schnei-ierin arbeitet leichter Realko", weil ihre h besser über

wie Stellenangebote und Stellengesuche, Verloren, Ge-

funden, Tiermarkt, Heiratsgesuche, Geld- und Immo-

billen-Verkehr, Mietangebote und Mietgesuche bringen

nur in der melstgelesenen und melstverbreiteten Zeitung

in der Badischen Presse

den gewünschten Erfolg: nämlich eine Fülle brauchbarer

Angebote, denn die Badische Presse wird mit ihren

52 787 festen Beziehern in allen Kreisen von Stadt und

Land gelesen, Bitte überzeugen Sie sich selbst bei

der nächsten Gelegenheit durch Aufgabe einer kleinen

Anzeige in der Badischen Presse von der raschen und

Gnädige Frau! Auch Sie bedürfen meiner jetzt oder später. Gesichtsfalten, hohle Wangen, unschöne Nasenform beseitige ich Ihnen in 1-2 Sitzungen für dauernd, schmerzlos u. ohne Gewalt! Auch erfrorene Hände u. Füße, Sommersprossen, lästige Haare, Muttermale, Leberfiecken, Warzen, Pickel, Mitesser, Gesichtsund Nasenröle behändle und entferne ich in kurzer Zeit. Neu! Orig. Vibr. Rotations-Gesichtsmassagen bei schlafter, welker Haut gegen trilhzeitiges Altern. Körpermassagen bei Korpulenz. Darmträgheit usw. Far volten Erlokg Garantie! Keine Narbent Langjährige Erfahrung. (1671)

Einige gut erhaltene Büromöbel, u. a. 2 Schreibt, m. Schreibs iidigen, günft, abaug.

M. Ebresmaun & Co. C. M. D. D. Ratisrube. Salieritrake 248.

Wir konntee.

echt Carolina vine, mit echt Ausbanm abgeseit. Was die Küchensabrtanten beute leisten, ist wirflich jensationell. Es ist ia auch daber fein Bunder, wenn die Dansfrau ibre alte und noderne Küche nan endlich durch ein moderne Küche nan endlich durch ein neues Plodell eriehen will. Heberdant beure ist vielleicht de, Augenbild da, sich dazu au ent schlichen, weil es vielleicht bester ist, das au daufe liegende (Keld in eine neue Küche anaufegen. Wir nehmen Ihre alte Küche ausrüch, möge sie aussiehen wie sie will und sie bekommen von uns, weum die

Erwerbslose, sowie deren Angehörige erhalten kostenlose Untersuchung u. Beratung. Ich bitte, auch die Vormittagsstunden zu benützen. [*

Mehrere elegante Wohnzimmer 320.-380.-

450.-520.-640 .-750. 820.-Besichtigung erbeten. Möbelhaus

37/39 Kronenstr. 37/39 Ausziehtisch

Freundlich.

eic., 80×120 cm, 50 %, unt. Brs zu bff. Off. unt. F.W.784 an Bab. unt. F.W.784 an Bab. Preffe Gil. Werberpl

Küchen von 125.11, Büfett 85.11. Fürniß Sähringer-

em ftart, 30×30 cm abanachen. ebote unter 3 11444 Breffe. Jualitäts-

Pianos billigst bei Plano-Kaeter schräg

Piano beftens erhalten, feb preiswert abzugeben. Durlader Milee (11735)

Schreibmaschine fabrifnen, bill. ju bif. Angebote unter Q335 bint. Gefdw. Anopf). an bie Bab. Breffe.

Erbpringenftr. 80. Befonplatten

Bur Montrolle ber Ge-

Rein Laben. Ständ, Lager fibe Rüchen, Beaueme Teileablungs-bedingungen, 2flamm. Gasherd

nog und, wenn Sie 175 R.W. susablen, nachtebende. Die Küche ift naturla-flert mit Außbaum

flert mit Nußbaum abgeseht, mit Lino leum, das neueste, was es gibt, bat 1 grondes Büsett, ab-gerundet mit Al-idenischent und Glastonnen, Ober-teil apart besannt, Unterteil mit Kibl-fasten, Schubfasten m. Besteckenteila, volle Türen, genau daan passend, der Tisch, 2 Stüble und 1 Socker. (11644)

Möbelhans

Carl Baum & Co.

m. Tifch bill. 4 vertf. Edeneritr. 10. 307091 Gelegenheit! RADIO 3 Röhren, Tele-

funf., Reganicht 4 Woch, gebraucht nur 98 Mart. Stets Gelegenh. Käufe. (11789) J. Piasecki Butfenftrage 50.

Nat.-Registrierkasse 9 Beb., 9 Sparten, el. Anirieb, neuwert., unt. b. Haife b. Anichaff. Breif. abzug. Zu erfr. Leopoldftraße 41. Dunkelblauer, iconer



ES LIEGT AM GLYZERIN



weicht das Barthaar rascher als Wasser und Seife allein. Glyzerin verhindert Verdunstung und schnelles Eintrocknen des

Schaumes. Es neutralisiert die Seife und macht ihre Wirkung besonders

Es überzieht die Haut mit einer feinen Gleitschicht: Die Klinge, kann nicht "schaben". Glyzerin durchdringt die äußeren Hautzellen und macht die Haut weich und geschmeidig.



mild:

Unsere Garantie vergütet vollen Ladenpreis zuzüglich Portospesen, wenn Kaloderma-Rasierseife nicht Ihre Erwartungen übertrifft. Fragen Sie Ihren Lieferanten!

die glyzerinhaltige Stück 65 A, in Aluminiumhülse 90 3

F.WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Anabenrad, febr icon. | Schws. Damenmantel |

Brabenrad, lepe indien Bela, Gr. 42, 311 (Bort, 1901).

Be. Rehm. Garten verfaufen, (Borill) wen u. gebr., spotivia. Dunfelblauer, schner Kinderwagen, eleg. Serren-Ulfter-Maniel, som Stanbiana, Martenfabrilat, vreisw. 6. Was, wie neu, mitil Sia. sir 25.N su ve. (Seal., Astistical of the Assistance of the Ass Rindermanen, eleg., ow. Stanbiana, Mar-

Annben-

SSEN ERFOLG!

zuverlässigen Wirkung und dem überraschend

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

ale the

Extra-Preise!

Damen Strümpfe

künstl. Waschseide in fein. Maschen-stellung, Zehenverstärk., mod. Farb.

Damen-Strümpfe reine Wolle, mit Seidenflor plattlert der warme Strapazierstrumpi · Paar 25

Kafdamir-Strümpte

Kinder-Strümpfe

reine Wolle, schwere, kräftige und trotzdem weiche Qual., neue Farben 45

gestrickt, schwere Baumwoll-Qual-, schwarz u. farb., kl. Fehist., Gr. 4-11



(Brasil Bruch) Das bildigste Futter für Hühner, Schweine, Hunde

(mit 5% Rabatt)

Originalsack = 120 Pfund

Die große Sensation für Karlsruhe

ist wieder die Bettwäsche, wie im Frühjahr. Heute zu erkennen an der Fahne Bettwäsche, Bude No. 6 in der 1. Reihe, und an der Fahne Bettwäsche, Bude No. 37 in der H. Reihe.

Als Sonderangebot bringe ich, die komplette Aussteuer, bestehend aus:

2 Bettgarnituren f. 2 Betten mit passenden Kissen, alles bestiekt.

2 Doulas-Oberleintüchern m. Hohlsaum, etwas für Kenner 150/250,

1 Damast-Tischdecke 130/160,

6 große Handtücher 50/100,

in feinster Qualität. Alles zusammen nur Mk. 19.50, solange Vorrat reicht.

Außerdem bringen wir wunderbare Oberleintlicher-Garnituren f. 2 Betten, nur etwas angestaubt, mit herrlichen Spitzen, und Stickereien. Früher verkauft bis zu Mk. 50.— heute Mk. 25.—19.50 und Mk. 13.50.
Damen-Hemden k.

19.50 und Mk. 13.50.

Damen-Hemden, Ia. Linon, mit prachtvolen Stickerej-Motiven und Spitzen. Früher Stek. 2.50 jetzt 3 Stek. Mk. 4.—extra weit, für starke Damen, früher Stek. 3.50, jetzt 3 Stek. Mk. 5.—stra weit, für starke Damen, früher Stek. 3.50, jetzt 3 Stek. Mk. 5.—extra weit, für starke Damen, früher Stek. 3.50, jetzt 3 Stek. Mk. 5.—stettagnituren aus dem besten Linon, in 16/16—20/20-Ware nicht zu vergleichen mit anderen Qualifäten, die als gleichwertig angeboten werden.

Für 2. Betten Beztige und Kissen bestickt, zusammen Mk. 13.50.

Ia. Linon Kissen-Beztige 80/80 0.95.

Croisé-Nachthemden f. Damen, Herren-Nachthemden, Parade-Kissen n. Tischwäsche. Mako. Damast Beztige in großer Auswahl.

Beachten Sie bitte die Qualitäten und die Länge der Bettbezüge.

Achten Sie bitte auf die Fahne Bett-

Achten Sie bitte auf die Fahne Bett-Wäsche, Bude No. 6 in der 1, Reihe, und die Fahne Bettwäsche, Bude No. 37, in der 2. Reihe.

Zur Messe erste Reihe! bringe ich wieder einen Riefenpoften

Kamelhaarschuhe aller Art Mark, "Golo", "Adler", "Icas", beff. u. billig. Frankfurter Hauslchuh-Indultrie.

Stellengesuche

Ceit 2 Jahren ftellungslos, fucht

erite Araft, flotter, gewissenhafter Arbeiter, Trusten erit auch meisen bef nut K.M. Ande Karlstuche, auf fundenweise Ia. Referenzen, beste Zengnisse. Inches Ingelieben Bellen in B. Ande Karlstuche, auf fundenweise Ia. Referenzen, beste Zengnisse. Inches Ingelieben Ingeliebe

Riesenabnehmerkreis

21 I., im Housbatt u. wichtige Erfindung, Gebrauchsartifel, fein Kapital notwendig, fein Koden perfect, auch ei-was Räben, f. Zielle geeignet. Guter Berdienit, Kein Kuchenart. Allein-Vertreter

B.B.774 an die Bad. an allen Orien Bürttembergs, Badens, Hobenz, gesucht. Offert, n. (216653)

Auch Sie .ollen noch unser Kunde werden, daher bringen wir Ihnen ein

Sonder - Angebot in Pelzwaren jeder Art Außerst preiswert!

Naturlich Zirkel 32

1 Troppe hoch - Kein Laden W. LEHMANN -



Gartenbau-Berein Antistuhe

Mittwoch, 4. Robentb. abends 1/29 Uhr im Saal III ber Brauerei Schrempp, Waldstraße

Monats-Versammlung.

I. Geichäftlices. II. Lichbilder-Bortrag unferes Mitgliebs herm hugel über "Zpaziernänge um

garistradige im facistrube". III. Bilanzenberfofung. Elt bitten unfere Wladieber, ju biefem Abend fio reot sabi-teid einfinden zu toolen. (1712) bollen. Borftanb

Strebf., jung, ausget Raufmann

incht Steffe in Ledens-mitel: u. Kolonialw-Geschäft, zw. Ausdib. Gew. w. Kost u. Bob-nung. Am Gedast w. versicht. Beit. Berein-barung. mündt. Gost. Offerten witer C 333 an d. Badische Press. Tücktige Maffenle fucht Stella. Ang n. 6P 14512 an d. Bad. Breffe, Fill. Hauptvoft 21fdor. Midden fucht, auf 15. Nov. Stelle als

Bilettanfängerin. Angeb. 11. S.O. 14491 n die Padische Presse siltale Daudtpost. Chritmes, fleifiges

Mädchen fucht D. fviort ob. 15. Robbr. Stelle in gut. Harte. Es wird medr auf g. Pedundig, als boben Bodin gefeben, Angebote unt. 63757 an die Bab. Presse. Ordentliches, 21jabr.

Mädchen mit Koch- und guten Rabfenniniffen, sucht Stelle auf 15. Nov. Ang. u. d.R. 14492 a. Bud, Rr. dil, daniptis Sin in allen dans-arbeiten bewandertes

Mädchen 28 Jahre alt,

sucht Stelle tn frauenlof, Saush. Lohn nach Neberein-funit, Angebore an E. Stola, Binningen (Bulel), Bottminger-firase Sp. (24492a) (Bafel), ftraße 82.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter(innen)

Für den hiefigen

Bezirk sucht

grobe deutiche

Berlicherungs-

Reise-

Bezirks-Leifer gesucht.

Mädchen

beamien Matelloje Bergangen-beit Bedingung, Offer-

Vertreter

der Möbelstoffbranche, bei Grofitien, Kauf-u. Barenhäufern, Spezialgeichäft, etc. bestens eingeführt, der regelmäßig, möglicht im kraftwagen, Baden und Mürttemberg bereift, von Fabrif bedruckter Abbelftoffe gelucht. Es fommt nur eine Dandfollettion in Frage. Bewerbungen unter E 24347s an die Ba-dicke Press.

Mnf 1. April 1932

Lagerraum

Einfam.-Haus

Biergiasuniersetzer-faprik bell, trocen, m. guter zuch geeign., m. Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geeign., m. Ballon, das Berts zuch geeign., m. Ballon, das Berts zuch geeign., m. Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geernba, Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geernba, Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geeign., p. Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geeign., das Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geeign., das Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geeign., das Ballon, das Berts zuch geeign., m. Breits zuch geeign., das Ballon, das Berts zuch geeign., da

Buroraume

in der beiten Ge-ichätistage, Kaiser-itrage 183, 1. Tr. per 1. Des. 1991 od. Friibiabr 1932 vor. deilhaft in vermiet. Näheres: (11539) Felix Landauer. Kaijerstr. 183, 1 Tr. h.

7 Zimmerwohnung m. Schrantzim., Babe-zim. u. Mani., Zentr.-Dia., am Ludwigsbi., a. 2. Jan. 1932 zu vin. Mierpr. 150.0. Off. u. 8.3.14506 an die Bad. Breffe Fil. Damptroft.

Mathpitr. 31, bochpt. 6 3im.=Bohnung möbl., su vermieten. griegsftraße 174, II. mit einger. Bab u. Zu-bebör, fof. od. später billig zu vermieten.

Oba. Fleifcmann, Augusta-part. strafte 9, Telefon 2724. Wohnungen bon 6, 4 n. 3 Jimmer mit Zubebor, fofort zu

Raiferftrafte Dr. 114.

Ede Ettlinger- und Binterfrage und fot. od. foät, berr-idasit. 4 n. 5-2. 2806-nungen au verm. Näb. im Kaffee am Soo. Geräumige, neuzeitliche

3im.=Bohnung mit Bab, Mans., sofort zu bermieten. (10018) Reumann, Shumannftrafe 1

Im 1. Stod, somnige 3im.=Wohnung m verm. (F.D697 Mozarsstraße 1, III.

Kriegsftr. 280 find sof, od spät, mod. 3 u. 4 3.-Wohnungen mit Bad etc. 3u verm. Angus. 3w. 4 u. 5 u. Näberes Telefon 2761

In Anielingen 3 Min. v d. Straßenb. 3 mai 2 Simmerwoh mingen mit Küche, Bab u. fonst. Zubebör ofort zu bermiesen. Zu erfragen bei: nungen MID. Meinzer, Maurer.

Albfiedlung 3im.=Wohnung Stod, mit Kliche u. randa, sof. au verm. ornweg 5, 1. Stod, Rornwea Eclefon 1438.

für Damen, reine Wolle, dunkle Farben, mit reizenden Umschlägen, Paar Herren-Socken Wolle gewebt u. mit Louisiana ver-stärkt, äußerst haltbar, schwz. u. farb.

Sport-Södenen

Kinder-Strümpfe 50 reine Wolle od. Wolle platt., weiche Qual., Größenstelgerung 15.7 Gr. 1

Mer unsere Inserate aufmerksam verfolgt, weiß, daß unsere Angebote immer

äußerst gehalten sind! Aber dieses

Mal sind unsere Preise wahre Wunder!

Melange - Socken 95 reine Wolle oder Wolle platt., fein 95 gestrickt, auch f. Halbschuhe zu trag.

Alle Kinder jubeln und jauchzen, wenn sie in unserer Spielwaren - Abtellung " Wochenend im Gierreich" sehen!

Reform - Gaststätte Geidaits-

KAISERSTR. 56. empfiehlt morg. Mittwoch außer der reichh, Speisekarte

Menü zu 1.- Mark Grünkernsuppe — Gemischter Salat — Gefüllter Kraut-wickel mit Butter n. Kartviffeln — Mandelauflauf mit Aprikosentunke

Strik-Soken 0

Damen Strümpfe 4

tells reine Wolle, tells Wolle platt. II. Sorte Paar

Kafdamir-Strümpfe reine Wolle, weiche Qualität, oder Wolle mit Kunstseide hinterlegt, Pr. 1.95

Unterzieh-Strümpte 45 g

Mako-Strümpfe (

kräftige Qualität, Doppelsohle, dunkle Farben und schwarz · Paar

Damen-Strümpfe

Seidenflor, dichte Qualität · · · Paar

Damen Strümpfe feinmaschige künstliche Waschseide oder Kunstseide plattiert · » · Paar

reine Wolle, kamelhaarfbg.,Paar

Menü zu 85 Pfg. Grünkernsuppe — Blumenkohl mit Rahmsoße und Kar-toffeln — Kabinettpudding mit Kompott.

Feine Abendspezialplatten 60 Pfg. - 1.20 Mk.

sufferdem: Apfelklichle mit Zucker u. Zinnt 60 Pfg. — Pommersches Omelette mit gemischtem Salat — Frischkost-vorspeise (sehr anregend) mit Mayonnaise 35 Pfg. Ermäßigungskarten gilltig für alle Speisen.

Bur unfere finantich sepriffren u. gei. geide. Radium-Präparate inchen wir f. d. Bezirk Karlsende tikot., fleiß. Herra als Bezirksleit. Amgebote unter B 399 an die Bad. Presse.

periode i cauliden Sebrandsartifel bei bod. Angebote unier W 330 gerbiemi (and reienberuffig geräger).
Unskimft u. 6. W. 14509 erweile die Bab. Presse Besset Mädgen Befferes Mädden

rick unter 17 Jahre ir. Station u. 15 RM. ob. Haustodier, obne Fam. Anfickt., fot. gei Bilbangeb: mit Rüch unter E 3796 an die Babliche Presse,

Solid., kräffig. gesellichaft einen

wicht liber 21 Jahre, für tagsilber in flein. Handbalt in Ofiftadt, Rabe Schlachthof gei Angebote unter & 3792 an bie Bab. Breffe. Jung., tilcht., ehrliches

Zu vermieten

Wohnungen zu vermieten:

8im. mit Jentralbs. Siriciftrate 164, part. 8im. mit Lembeis. Siriciftr. 118, II. Obg. 3im. mit Jentralb. Graf Rhenaftr. 13.1. Obg. 3im. mit Denheisg. Siriciftr. 124, I. Obg. 3im. mit Dienheisg. Siriciftr. 128, part. 3im. mit Jentralb. Bahnhofftr. 5, III. Obg. 3im. mit Jentralb. 4 od, 5 3, m, Ofenba., Durl. Affee 58, II. Obg Bertralbeigung, Erboringenftrage 31.

Bangeichäft Bilh. Stober. Rlippurrerftraße Rr. 13. Telefon Rr. 87.

Connine 7 Zimmer-Wohnung

in gutem Saufe, intt eingerichtetem Bad un fonitigem Zubehör, fofort zu vermiefen. Zi erfragen **Garienstraße** 52. V. (11217 Moderne Wohnungen mit Et.

4 Zimmer, Reubau, Gebharbstr. 4.
4 Zimmer, Karl-Hofsmannstraße 8.
3 Zimmer, Karl-Hofsmannstraße 8.
1 josort zu vermieten, Erfragen (62)
20 an a e ich ä i t. C. h i l be brand.
20 Zendtstraße 15 — Teleson 5808.

Schöne, sonnige

Aloleitraße, beim Bahnbof, eine Treppe hoch, mit einger, Bab, Loggia, Mädchen-stmmer, Jentralwarmwasserbeigung **jajort** ober ipater in vermiefen. (11659) 28. Braun, Alojeitraße 42, Tel. 3656.

modern, mit Zentral-beigung, 8 Zimmern, Bad und sonit, reidi. Zubebör und Garten, D. sofort zu vermieten. Räber. Estbendstr. 24, Baubitro, Teleson 560. Angebote unter R3766 an b. Bab. Preffe erb.

metster, Anielingen, Reinmuthstrasse 51, Letefon 6759. (H\$66966

3immer, Kliche. fucht fonnige. Dame

Sev. Zimmer (Bir.) iowie eine Manfarbe möbl., bifftgit zu vm Kreuzitr. 18, i. Lad. Stog., feer, Simmer on vermieten. Marfgrafenftr. 6, II.

3immer

Zimmer olab 7. part. * auf mlosplas

Möbl. Zimmer in gut, Saufe zu vm. Bismarditr. 75, 2. St. (FS 7106) Shones, großes

3immer m, Rebenraum, evil. als Kichenbenitz. in rub. Saufe an ordti. berufstät. Berion v. fof. oder 1. Dezember rag. Katjerstr. 174. II Dröbl. Manf., el. 2., an ol. Perf. vill. zu vni Biftoriaftr. 18, III.

mietgesuche

Wenn Sie Ihren Vluzuog rgeben, bolen Sie ngeb. ein bei Auso

möbeltransport Georg Bed, Georg-Friedrich-straffe 46, Telef. 6681. Spes. Verntransporte. 3im.=Wohnung

mtt Mansarde, evtl. 4 Immer, a. 1. April 1932. Ungebote mit Breis unter G3778 an die Badische Presse. 2×3 3.=Bohng. mit Küche, Bad, Garten, elettr. Licht, von S Beamten in Landort b Karlsrube, 3. 1. April 1932 zu miet, gesucht Offerten unter T 3791 an die Bad. Preffe.

Zimmer

fell., leer ob. möbl. 311 2 3im.=Bohnung Möbl. Zimmer Zimmer

2 sut mod. Simmer

1 Moril 1922. Ang.

1 Alwis a depart.

2 sut mod. Simmer

2 sut mod. Simmer

1 Storil 1922. Ang.

2 sut mod. Simmer

1 Alwis a depart.

2 sut mod. Simmer

1 Alwis a depart.

2 sut mod. Simmer

2 sut mod. Simmer

2 sut sold subscript.

3 subscript.

4 subscript.

5 subs

profest zu bermeten. *
Kronenftr. 45, 3 Trepb.
Zimmer, gut möbl., beiso., billig zu berm.
Zähringerftr. 63, II., Markburg.
Markburg.

And Barkburg.

Barkburg

Elegant möbl. Wohn-u. Schlafzimm,

in guter Lage, für answärtigen Industriellen gesucht, Bedienung erwitnicht, Angeb. mit Breisangabe unt. 3124539a a. d. Bad. Presse,



2 Pfd.-Kistchen

hochprima Qualität per Kiste

Bei kühler Aufbewahrung mehrere Tage haltbar! und 5% Rabatt

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg